

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Jahrgesamt monatlich 2.10 RM. ohne Posten frei Haus, durch die Post 2.40 RM. ohne Postgebühren. - Einzelhefte monatlich 2.10 RM. - Anzeigenpreise nach Vereinbarung. - Druckerei: Druckerei des Kreisblattes Merseburg (Kreisblatt) befindet sich in Merseburg auf der Eisenbahn-Station.

Das Jahrgesamt monatlich 1.60 RM. ohne Posten, 1.80 RM. mit Posten (4 Pf. pro Post). - Einzelhefte monatlich 1.60 RM. - Anzeigenpreise nach Vereinbarung. - Druckerei: Druckerei des Kreisblattes Merseburg (Kreisblatt) befindet sich in Merseburg auf der Eisenbahn-Station.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 18. Juli 1931

Nummer 166

Zuchthaus für Kapitalflucht.

Zwei tiefgreifende neue Notverordnungen.

Reichsminister Treubmann sprach am Freitagabend im Reichstag zur politischen Lage. Er kündigte an, daß ab Montag bis Donnerstag nächster Woche eine weitere Lockerung der Zahlungsüberweisung eintreten werden. Es solle die Möglichkeit gegeben werden.

Sparzahlungen bis zu 20 Mark täglich abzubeugen.
Von laufenden Konten dürften bis 100 Mark, im Ueberweisungsverkehr bis 2000 Mark und im engeren Kreis der Konten bis 1 000 Mark erhoben werden. Ferner solle das Wechselmoraatorium abgeändert werden.

Weiter kündigte der Minister an, daß die Notverordnung gegen Kapital- und Steuerflucht jedem genügend Zeit zur Mitteilung an das Finanzamt und die Reichsbank geben werde. Wer diese Frist zur Anmeldung jedoch nicht einhalte, werde rückwärts mit Zuchthaus, Gefängnisstrafen und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. Dem Auslande müsse erklärt werden, so betonte der Minister weiter, daß Deutsche jetzt im Auslande ihr Geld nicht verwenden könnten. Morgen habe jeder beim Grenzübertritt 100 Mark für jeden Paß, mit Ausnahme der Wanderarbeiter und des kleinen Grenzverkehrs, zu zahlen.

Die Augen der ganzen Welt, so führte der Minister weiter aus, seien jetzt auf die Männer gerichtet, die nach Paris fahren. Ein 65-Millionen-Rest marke darauf, wieder in Frieden und Freiheit zu leben. Die Gefahr, die wir zu bringen bereit seien, düchten jedoch nicht auf Kosten unseres nationalen Stolzes gebracht werden. Die Reichsregierung habe mit ihren jüngsten Notverordnungen nicht die Kapitalnot beseitigen können. Nur die härtesten Stimmungen seien gemildert worden. Die Lockerungen würden planmäßig weiterverfolgt werden. Der Bestand der Wirtschaft hänge davon ab, daß die Sparrate das Vertrauen haben, daß die Wirtschaft ehrlich mit dem Gelde wirtschaftete. Am Schluß seiner Ausführungen erklärte der Minister, daß man sich durch den Erlaß der Strafbestimmungen nicht zu verführen lassen dürfe, daß nur das goldene Zeitalter begonnen habe. Schwere sei noch bevor. Nation zu sein ist kein Verlangen, sondern ein Kampf.

Wiederholungsweise ist die von Treubmann angekündigte und vom Reichsanwalt selbstverständlich noch vor seiner Abreise nach Paris unterbreitete Notverordnung gegen Kapital- und Steuerflucht bis heute vor mittag noch nicht veröffentlicht. Diese Verzögerung ist schwer zu verstehen.

Möglichsternoch soll die Notverordnung nicht eher veröffentlicht werden, als die Brünning den Franzosen nicht in Paris auf den Tisch gelegt und damit einen starken Druck auf Frankreich zum Verzicht auf seine politischen Forderungen ausgeübt hat. Möglich ist aber auch, daß man die Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen noch nicht abgeschlossen hat. Diese Ausführungsbestimmungen werden sehr einschneidend sein müssen, denn natürlich gehört zur wirksamen Bekämpfung der Auskapitalflucht und zur Vereinfachung der Auskapitalflucht aus dem Auslande ein außerordentlich umfangreiches Kontrollsystem. Man spricht da z. B. von Aufhebung des Bankgeheimnisses, Nicht zu ebensolcher Angabe etwaigen Auslandsvermögens und anderem.

Jedenfalls scheint es eine Notverordnung zu sein oder zu werden, die so stark antiökonomisch und daher national ist und sich so kapitalistisch und internen ökonomischen Meinungen gegen die internen ökonomischen Meinungen und Beziehungen gewisser deutscher Weltkapitalisten richtet, daß diese Notverordnung geradezu als den nationalpolitischen Anforderungen entspricht angesehen werden könnte.

Starke Beschränkung der Pressfreiheit.

Zweite Notverordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen.

Antifisch wird mitgeteilt: Auf Grund des Art. 48 Absatz 2 der Reichsverfassung wird für das Reichsgebiet verordnet:
§ 1. Der verantwortliche Schriftleiter einer periodischen Druckchrift ist verpflichtet, auf Verlangen der obersten Reichs- oder Landesbehörden oder der von ihnen bestimmten Stellen Rundgebungen sowie Entgegnungen auf die in der periodischen Druckchrift mitgeteilten Tatsachen ohne Einschränkung oder Begünstigung unentgeltlich aufzunehmen.

Der Abdruck hat unverzüglich bei Tageszeiten spätestens in der nach Eingangs der Rundgebung oder Entgegnung nächstfolgenden, für den Druck nicht bereits abgesetzten Nummer zu erfolgen. Die Rundgebung oder Entgegnung ist an der vom Einreicher bestimmten Stelle mit der von ihm bestimmten Ueberschrift und in der von ihm bestimmten Schrift zum Abdruck zu bringen. Eine Stellungnahme zu einer Entgegnung in der gleichen Nummer ist unzulässig.

§ 2. Druckchriften, durch deren Inhalt die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet wird, können polizeilich beschlagnahmt und einzuziehen werden. Periodische Druckchriften können verboten werden:

1. wenn der Vorbericht des § 1 zuwidergehandelt wird, oder
2. wenn durch ihren Inhalt die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet wird.

Die Vorschriften des § 2, Absatz 2 und 3, § 13, § 15, Absatz 1 der Verordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 (Reichsgesetzblatt Seite 70) gelten entsprechend.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Berlin den 17. Juli 1931.

Der Reichspräsident: von Hindenburg.
Der Reichskanzler: Dr. Brüning.
Der Reichsinnenminister: Dr. Winter.

Die Durchführung.

Die die rechtsprechende Berliner „Börsezeitung“ zur neuen Notverordnung erklärt, bezweifelt die Reichsregierung bei dem § 1 auf die Gefahr, daß das französische Presserecht schon lange eine derartige Bestimmung enthält, nach der Verlautbarungen der Regierung zwangsweise zur Veröffentlichung gebracht werden können. Die Durchführung dieses Paragraphen ist derart gedacht, daß eine Zeitung, die zur normalen Zeit mit anderen Zeitungen eine Rundgebung der Regierung nicht veröffentlicht, gezwungen werden kann, die Veröffentlichung nachzuholen, wobei die Regierung oder die sonst bestimmte Stelle in der Lage ist, Platz und Druckvorschriften zu erlassen.

Den Anlaß für den § 2 bildet die Beobachtung, daß gerade während der letzten Zeit in vielen Zeitungen Nachrichten und Meldungen erschienen sind, nach denen in Deutschland bereits eine Inflation bestände und daß es zweckmäßig sei, Waren zu hamstern, Devisen zu kaufen und die Mark abzugeben. Um diesen Meldungen entgegenzutreten, hat die Reichsregierung in dieser Verordnung den Polizeibehörden eine Waffe an die Hand geben wollen. Es bezieht im übrigen die Abicht, sobald die gegenwärtige Inflation abgeklungen hat, diese letzte Bestimmung wieder außer Kraft zu setzen.

Das Blatt verweist jedoch darauf, daß von der Notverordnung auch die Ankerzeitung betroffen ist.

Reichstagseinberufung abgelehnt.

Der Altdeutscher des Reichstags hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Löbe eine Sitzung ab, die sich mit den Vorschlägen zur Einberufung des Reichstags zum 20. Juli beschäftigte. Die Abg. Stöhr (Nat. Soz.) und Vogler (Komm.) begründeten die Anfrage. Präsident Löbe brachte darauf einen Brief des Reichskanzlers Dr. Brüning zur Kenntnis, in dem es heißt: „Im Hinblick auf den großen Ernst der gegenwärtigen Lage, die ich nicht mehr ertragen kann, brauche, muß ich aus vaterländischem Interesse die dringende Bitte an das hohe Haus ausprechen, die Anträge auf Einberufung des Reichstags abzulehnen. Der Zusammentritt des Reichstags kann in der gegenwärtigen Lage unseres Volkes nur schweren Schaden anrichten.“

Am die Verlesung des Briefes schloß sich eine kurze Aussprache, die damit abgeschlossen wurde, daß für die Einberufung auf den 20. Juli nur die Nationalsozialisten, die Zentrumspartei und die Kommunisten stimmten. Damit war die Einberufung abgelehnt.

Von den drei Oppositionsparteien wurde dann beantragt, dem Altdeutscher zum nächsten Donnerstag einzuberufen, damit er dann nach Rückkehr des Reichskanzlers noch einmal über die Einberufung des Reichstags zu einem späteren Datum beraten könne. Dielem Antrag schlossen sich auch das Landvolk und die Christlichsozialisten an. Es wurde beschlossen, am nächsten Donnerstag eine neue Altdeutscheratsitzung abzuhalten.

Notverordnung über Aktienrechtreform?

Wie verlautet, sind innerhalb der heftigsten Diskussionen eingeleitet worden, die die Aktienrechtreform im Wege der Notverordnung durchzuführen. Es wird damit gerechnet, daß zu Beginn der nächsten Woche eine entsprechende Vorlage unterbreitet wird.

Sparfahrgutscheine in Bremen verboten.

Die von der Sparkasse in Bremen zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs in den letzten Tagen ausgegebenen Guthscheine, die der Ueberweisung von Konto zu Konto dienen und sich großer Beliebtheit bei den Kontoinhabern erfreuen, waren vom Reichsfinanzminister verboten worden. Die Sparkasse hatte sich, um Klarheit zu schaffen, ob die Ausgabe der Guthscheine gegen die Bestimmungen der Notverordnungen über Notgeld verstoße, über die Justizkommission des Senats ermittelte an den Reichsfinanzminister gewandt, um eine Aufhebung des Verbots zu erreichen. Der Reichsfinanzminister hat jetzt die Ausgabe von Guthscheinen endgültig untersagt.

verstoße, über die Justizkommission des Senats ermittelte an den Reichsfinanzminister gewandt, um eine Aufhebung des Verbots zu erreichen. Der Reichsfinanzminister hat jetzt die Ausgabe von Guthscheinen endgültig untersagt.

Frauen-Gottlosen-Stoß-Brigaden!

Aus Moskau wird gemeldet: Auf Grund einer besonderen Anregung der Zentrale der Gottlosenverbände wurde beschlossen, Frauen-Gottlosen-Stoß-Brigaden für den Kampf gegen die Religion zu bilden. Die Frauen-Gottlosen-Stoß-Brigaden sollen besonders einen Feldzug für die Befreiung der Kinder vom Einfluß der Kirche führen. Die ganze Gottlosen-Frauenbewegung wird unter dem Ehrenprotectorat der Witwe Lenin stehen. Die „Sowjetische Arbeiterzeitung“ in Leipzig hat vom Polizeipräsidenten auf Grund unwahre Armutsberichte über Notgeldausgabe in Leipzig und auf Grund der unwahrhaftigen Berichterstattung ihrer Erwerbslosenunterstützungen auf vier Wochen verboten

Welteinheitsfront

gegen Frankreichs Forderungen?

Zu den in der französischen Presse veröffentlichten Forderungen an Deutschland erklärt man in Berliner politischen Kreisen, vorläufig handle es sich lediglich um französische Preisforderungen, die wohl allerdings unter amtlichem Einfluß aufgestellt worden seien. Es sei anzunehmen, daß es sich dabei um Maximalforderungen handelte, die ja vor jeder Konferenz aufgestellt zu werden pflegen. Sicher sei es, daß es für die deutschen Minister gar nicht in Frage komme, auf dieser Grundlage mit den Franzosen zu verhandeln.

Das Zentrumorgan „Germania“ schreibt zu den französischen Anleihebedingungen: „Die von der französischen Presse mitgeteilten Bedingungen“ stellen offensichtlich ein Maximalprogramm für die morgen beginnenden Verhandlungen dar. Aber auch, wenn wir von ihnen erhebliche Abstriche machen, gehen sie noch weit über das hinaus, was wir bisher aus Paris als Inhalt der Garantien erfahren und als unannehmer bezeichnen mußten. Nur ein Staat, welcher künftig auf jede politische und wirtschaftliche Selbständigkeit Verzicht leisten wollte, könnte ähnliche Bedingungen unterschreiben. Es gehen weit über das hinaus, was uns in Versailles zugestimmt worden ist. Sollen sie doch Deutschland auch in denjenigen Punkten binden, welche selbst aus der Mentalität des Jahres 1919 heraus als intangibel betrachtet worden sind.“

Sollte solche oder ähnliche Bedingungen die Diskussionsgrundlage der Pariser Verhandlungen bilden sollten, so wird die deutsche Delegation am Pariser Konvent nicht mehr zu suchen haben.“

„Dessen wir, daß auch Brüning und Curtius in Paris und dann in London diesen Standpunkt vertreten und in dem gehern im Vertikale dargelegten Sinne den Spiel umdrehen. Wir und die Welt müssen endlich einmal heraus aus den französischen Erpressungen. Die heutigen Meldungen aus Amerika betonen, daß man auch dort besorgt ist sein scheint, Schluß mit dem Nachgeben gegenüber Frankreich zu machen. Wenn Brüning jetzt energisch vorstößt, muß ein Erfolg zu erzielen sein.“

Hoover gegen die französischen Forderungen.

Aus Washington wird gemeldet: Das Staatsdepartement hat sich bisher geneigt, zu den französischen Anleihevor schlägen Stellung zu nehmen. Interimssekretär Gault erklärte, daß Staatssekretär Stimson in einem künftigen Bericht dem Reichsamt den Anleihebetrag in Höhe von 500 Millionen Dollar erwähnt habe, verweigerte aber jeden weiteren Kommentar. Nach hier vorliegenden Meldungen scheint es Tatsache zu sein, daß Frankreich als Gegenleistung von der Reichsregierung die Verpflichtung fordert, während der Anleihedauer den Reichswehrstand nicht zu erhöhen, ferner keine Verringerung des politischen Status aus, also keine Revision von Versailles, anzustreben, sowie die deutschen Zollmaßnahmen als Bedingung für die Anleihe zu benutzen.

Als Neuverhandlungen anderer der Regierung nachstehender Verhältnisse nicht geneigt ist, den französischen Vorschlag in der vorliegenden Form anzunehmen. Wie aus Washington ergänzend verlautet, bemerkte Gault zu den französischen Bedingungen für die Gewährung einer Anleihe an Deutschland, Hoover habe, als Stimson ihm diese Forderungen mitteilte, erklärt, daß Amerika nie anmöglich diskutieren könne, und daß die französischen Staatsmänner nach einer Unterhaltung mit Dr. Brüning selbst einsehen würden, daß sie unüberwindlich seien.



Die Reichsregierung habe, so betonte Galle, in der letzten Tagung einige sehr energische und gute Maßnahmen ergriffen, die dem Reich über die nächste Zukunft hinauswirken würden. Namentlich könne Deutschland erwarten, daß schließlich ein auf möglichst lange Sicht berechnetes Hilfsplan geschaffen werde, und das sei die Aufgabe der Londoner Konferenz.

Die Führer der Vereinigten Vaterländischen Verbände zur Lage

Wie die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands mitteilen, war man sich auf einer Zusammenkunft von Führern der den Vereinigten Vaterländischen Verbänden Deutschlands angeschlossen und fremden Verbänden am 17. Juli über ein, daß die katastrophale Lage Deutschlands dem Ausschlag aller Wagnisse der nationalen Führer zu danken ist. Dies ist wichtig festzustellen, damit das Volk endlich klar sehe.

Zusammenkunft aller noch deutschdenkender Kreise auf nationaler Widerstandspolitik sei nötig. Die kurzfristige Auslösung unserer Wirtschaft, das einstweilige Arbeiten von der Hand in den Mund müßte endlich ein Ende nehmen. Die neue Politik der Reichsregierung, der wirtschaftlichen richtigen Beurteilung unserer Feinde und der Zusammenfassung aller aufstrebenden nationalen Kräfte Platz machen.

Das verarmte und entwaunete deutsche Volk verlangt seine Freiheit und Gleichberechtigung zurück, es verlangt Verständnis für seine verarmte Lage, sonst könne nur Bolschewismus die Folge sein.

Es herrscht einmütige Auffassung darüber, daß politische Bedingungen, wie sie Deutschland von Frankreich angeboten seien und die die deutsche Staatshoheit erneut beeinträchtigen, von der Vaterländischen Bewegung niemals anerkannt werden könnten und stets mit allen legalen Mitteln bekämpft werden würden.

Wieder Feuergefecht zwischen Polizei und Kommunisten in Gelsenkirchen

In der Nacht zum Sonnabend wurde in verschiedenen Straßen Gelsenkirchens die Polizei von Kommunisten beschossen und erwiderte das Feuer. Zum Schutz der Anwohner wurde von der Polizei eine energische Säuberungsaktion vorgenommen. Einer der Anführer erlitt einen Bauchschuß, ein anderer einen Armbruch und ein dritter einen Armbruch. Die Verletzten sind in den ersten Lebenstagen. Im Verlauf der Nacht wurden noch zwei weitere Verletzte festgestellt, von denen einer sich im Volkshaus, der kommunalistischen Hochburg, verwunden erhalten hatte.

Insgesamt wurden in der Nacht 25 Verhaftungen vorgenommen. Dank dem energischen Vorgehen der vor zahlreichen Beamten der Kriminalpolizei unterstützten Schutzpolizei war die Ruhe gegen ein Uhr vollständig wiederhergestellt. Weitere Festnahmen stehen noch bevor.

Am Freitagmittag wurden vor der Universität Kiel von sozialdemokratischer Seite Flugblätter gegen die Nationalsozialisten vor der Freireise der Universität verteilt. Nationalsozialistische Studenten verurteilten die Gegner zu vertrieben. Das Ueberfallkommando brachte die Gegner auseinander. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Nach sozialistischen Meldungen soll die in der neuen Kapitalstrukturordnung festgelegte Grenzübersteigergrenze von 1000 Mark von der Zollverwaltung der Reichsreformstelle in Wien nicht erhoben werden. Befragung der Meldung bleibt abzuwarten.

Maschinengewehr-Literatur.

London, im Juli.

Der bekannte kanadische Kriminalromanist Edgar Allan Poe hat 130 Novellen, 125 Romane und 34 Dramen geschrieben. Er ist Redakteur einer Londoner Sonntagsgesellschaft, regelmäßiger Sportberichterhalter einer Londoner Abendzeitung und verträglich verpflichtet Berater der britischen Filmindustrie. Nebenbei ist er Rennwettbeobachter und erfahrener Besucher der englischen Pferdesennen.

Wie er das macht? Das ist sein Geheimnis. Tatsache ist, daß er es macht. Es ist seit Jahren sogar gerichtsbekannt, denn ein Londoner Gericht hat einen jungen Schriftsteller, der behauptet hatte, Wallace habe nur seinen namengebenden Namen her, während er die Arbeit leistete, zur Zahlung von 1000 Pfund Schadenersatz wegen Verleumdung und übler Nachrede verurteilt.

Charles Gollifam, der Besagte, hat einen Roman und zwei Kurzgeschichten geschrieben. In seinem Roman „Der glückliche Mann“ kommen unter anderem vor: Eine Szene am Telefon, ein abendliches Gedächtnisbuch und ein Liebesroman, der sich vor finanziellen Mühen durch eine hohe Wette auf ein Pferd reitet, das um einen Kopf geschlagen wird, dann aber auf Grund eines neuen das folgende Pferd gerittenen Profites dennoch das Rennen gewinnt. In dem drei Monate später erschienenen Drama „Der glückliche Mann“ von Edgar Wallace kommen ebenfalls eine Szene am Telefon, ein abendliches Gedächtnisbuch und ein weiterer Liebesroman vor. Im übrigen besteht aus dem Roman des Herrn Gollifam und dem Drama des Herrn Wallace nicht geringe Ähnlichkeit als in den Worten des Rechtsbeistandes des Klägers: „Der glückliche Mann“ und „Der glückliche Mann“.

Beginn der Londoner Sachverständigenkonferenz.

Aus London wird gemeldet: Die Sachverständigenkonferenz über die noch zu klärenden Einzelheiten des Doppelplans hat am Freitag programmäßig ihre Verhandlungen im Schatzministerium aufgenommen. Der Sachverständigen-Ausschuß, bestehend aus Vertretern von Belgien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Japan und den Niederlanden, hat an seinem Vorsitzenden, den Engländer Lord Hobnott, ernannt. Er hat einen Unter-Ausschuß eingesetzt zur Prüfung und Verständigung über die Sachleistungsfragen.

Feiner wurde beschlossen, daß es den Staaten, die in den Krieg bisher nicht getreten sind, freigestellt werden sollte, zu

Die gesamte Londoner Presse gegen die französischen Pläne.

Die gesamte Londoner Presse nimmt gegen die französischen Pläne Stellung. „Times“ vertritt den Standpunkt, daß eine Anleihe von zwei Milliarden Mark für Deutschland, die innerhalb von 10 Jahren rückzahlbar sei, augenblicklich nicht wünschenswert ist. Alles, was Deutschland wirklich gebrauche, sei ein kurzfristiger Kredit, um das Vertrauen in Deutschland wiederherzustellen, die Stabilität seiner Währung aufrechtzuerhalten und um auf diese Weise die Mindestmenge von Kapital wieder an sich zu nehmen, die Deutschland gebrauche.

Die gegenwärtige Form des Vorschlages würde die großen Schmierereien Deutschlands nur vergrößern, denn Deutschland hätte in den nächsten zehn Jahren außer den Reparationen auch noch die gesunden Reparationen und weiter die Zinsen und das Kapital auf die neue Zwei-Milliarden-Anleihe zurückzahlen, so daß die finanzielle Lage untragbar sein würde.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ betont, daß Deutschland die gestellten französischen Bedingungen nicht werden annehmen können. Auch sei die Ansicht englischer Kreise, daß im Falle einer inter-

nationalen Anleihe der französischen Anteil nicht größer als derjenige Englands oder Amerikas sein sollte. Das Regierungsorgan „Daily Herald“ erklärt, daß England sich voraussichtlich auf die Seite Amerikas stellen werde, daß den französischen Bedingungen nicht zustimme. Henderson werde aber in Paris auf die Deutschen einen Druck ausüben, eine entgegenkommende Haltung einzunehmen. Auf der Londoner Konferenz werde Amerika voraussichtlich einen Antrag einbringen, das parallel mit dem Schuldentrag.

ein Küstungsfeiertag.

gehen sollte. „Daily Express“ warnt Henderson, sich zu sehr von dem englischen Vorschlag in Paris beeinflussen zu lassen, dessen Einseitigkeit auf Frankreich bekannt wäre. Dank der Beteiligung Amerikas sei Genf ausgeschlossen. „Financial Times“ erklärt, daß das Aussehen der Dinge die internationalen politischen Bedingungen Frankreichs die Sicherheit einer Anleihe derartig vermindern würden, daß London derartigen Forderungen des größten Widerstand entgegensehen müßte.

Nur politische Verhandlungen in Paris und London.

Schaeffer fährt nicht Paris.

Die „B. A. F.“ meldet: Unmittelbar vor der Abreise der deutschen Delegation nach Paris und London, die auf die erste Abendstunde angesetzt war, wurde die Zusammenkunft der Delegation auf Befehl des Admirals in sehr bedauerlicher Weise geändert. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Schaeffer, nimmt an der Reise nach Paris nicht teil. Auch der Vertreter der Reichsbank, Geheimrat Voth, wird in Berlin verbleiben.

Im unterirdischen Berlin deutet man die übersehene Veränderung dahin, daß die Reichsregierung offenbar die Absicht, die in den eigentlichen materiellen Verhandlungen über den Kredit einzutreten, angeht, aber von Paris angefangene Forderungen bereits ausgegeben hat. Es wird sich nur um die Durchführung politischer Verhandlungen handeln, deren Ergebnis ebenfalls, nach den französischen Preiskriterien zu urteilen, sehr im Dunkel liegt.

Für die innerpolitische Lage in Deutschland ist es wichtig, daß der Vizepräsident des Reichstages die nachmalige Genehmigung über den Zutritt des Reichstages bis nach Lebnann genügt. Herr Goldfame, der letzte bis hin und schrieb an Edgar Wallace einen Brief, in dem er ihm einen Plagiator und, da er einmal im Jahre mit einem Literaturnachschreiber zusammen, der die richtigen Gesetze anderer unter einem eigenen honorargebenden Namen auf den Markt bringe und geistlich ausbeute. Abschriften dieses Briefes sandte er an Zeitungen und literarische Persönlichkeiten.

Herr Wallace erwiderte Herrn Goldfame, seine Behauptungen zurückzunehmen, widrigenfalls ihn Herr Goldfame erwiderte, es falle ihm nicht ein, etwas zurückzunehmen. Daraufhin verlor Herr Wallace den Herrn Goldfame wegen Verleumdung und betragsloser Schadenersatz. Die gerichtliche Verhandlung endete mit der vollkommenen Niederlage des Herrn Goldfame, trotz des Lebens, des Ruhms und des Vermögens. Der Richter erklärte, es gebe kaum einen Roman oder ein Drama ohne ein Telefon, einen Buchmacher und einen Lebemann. Ausdrücklich sei allein das Drama und Drama. Das aber ist grundlegend in den beiden Produkten.

Besonders interessant gestaltet sich der Roman des Herrn Wallace durch den Rechtsbeistand des Beklagten. Der Anwalt verurteilt den Beweis zu führen, daß Wallace unmöglich alle seine Romane, Novellen und Dramen selbst geschrieben und nebenbei noch eine ausgeübte Tätigkeit auf den verschiedensten anderen Gebieten entfaltet haben könne. Das ist die übliche Leistung, der kein Mensch gewachsen ist.

Wallace behauptet, daß er nie fremde Hilfe in Anspruch genommen habe, und erbot sich, demjenigen 5000 Pfund zu zahlen, der den Gegenbeweis zu liefern imstande sei. Dieses Anerbieten habe er übrigens in Anbetracht der umfangreichen Gerichtsverfahren längerer Zeit gemacht, um es habe sich bisher niemand gefunden, der die 5000 Pfund reklamieren sollte.

Abhaltung der Konferenzen von Paris und London verlagert hat. Die Absicht, die die Oppositionsparteien hierbei verfolgten, geht offenbar dahin, den Mittelpartei Gelegenheit zur Stellungnahme nach Abschluss der Verhandlungen in Paris zu geben. Nehmen sie einen Ausgänger, der mit dem wiederholt bekundeten Willen zu einer selbständigen Außenpolitik und zu einer gründlichen, dauernden Revision der deutschen Verpflichtungen nicht im Einklang steht, ist es nicht zweifelhaft, daß er in internationalen Implikationen zu befrachten.

Wie wir hören, werden Staatssekretär Schaeffer und Geheimrat Voth voraussichtlich direkt nach London reisen.

Doch offizielle Einladung nach Paris.

Aus Berlin verlautet: Entgegen anderslautenden englischen Pressemeldungen wird von zukünftiger deutscher Stelle mitteilt, daß eine offizielle Einladung der französischen

Um seine schnelle Arbeitsweise zu dokumentieren, legte Wallace das eigenhändig geschriebene Manuskript seines Dramas „Der Kalender“ auf den Tisch des Dames. Es ist ein Drama, das sich um die Zusammenkunft von Formulierern geschrieben, und durch Gegenübernehmung wurde festgestellt, daß Wallace das Stück auf Bestellung des Theaterdirektors Sir Gerald B. Maurer während eines vierstündigen Aufenthaltes in Berlin formaleit zu Papier gebracht hatte. Befürchtung betrifft die deutsche Vorbildung dürfte Ansicht haben, mit einem Antrug auf Schadenersatz wegen mißbräuchlicher Benutzung amtlicher Formulare durchzugehen.

Die Verhandlung dauerte zwei Tage. Man kann sagen, daß Edgar Wallace in dieser Zeit mit seiner Maschinengewehrmetode mindestens einen neuen Roman oder ein neues Drama abgefeuert hätte. Und da die Geheime des Herrn Wallace mein Bismarckversteck sind, ist erwidert die genaue Schwereleistung von 1000 Pfund schmerzhaft zu hoch gerufen.

Berliner Scherze um Vegas.

In seinem hundertsten Geburtstag am 15. Juli.

Von Dr. Siegfried Wacermann.

Es ist kein Wunder, daß sich der Berliner Volkswitz um den Bildhauer Reinhold Vegas einige Scherze erlaubt hat. Vegas war selbst Berliner, übersteuerte gern auf berlinerliche Art, und hat den Berlinern auch einige Denkmäler schenkt; an Denkmälern steht Berlin unter ihrem Oberbürgermeister sofortend. Vegas ist ein Berliner, der seine Scherze nicht modifiziert.

Regierung an die deutschen Minister zur Hilfe nach Paris ergangen ist.

Auch Dawes unterwegs nach London.

Aus Genf wird gemeldet: Präsident Hoover hat am Freitag den in Chicago auf Urlaub befindlichen Vizepräsidenten Dawes aufgefördert, unverzüglich auf seinen Londoner Posten zurückzutreten, um die Staatseinkünfte von Mexiko und Spanien bei den Verhandlungen zu unterstützen. Im Weichen Dawes macht man sich auf den Weg auf eine längere Dauer der Konferenz gefast.

Italien will die Reparationsfrage auslösen.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ schreibt gestern an der Spitze seines Blattes, der italienische Außenminister Grandi werde in London den Anträgen stellen, nicht nur eine große und genügende sofortige Finanzhilfe für Deutschland anfragen, sondern auch die Reparationsfrage zur Ausprägung zu stellen. Die letzte große Rede Mussolinis habe den Weg gewiesen, der allein heute noch Europa vor dem Zusammenbruch und dem Bolschewismus rette.

Bombenanschlag auf den Petersdorn in Rom.

Aus Rom wird gemeldet: In der zum Vatikan gehörenden Peterskirche wurde Donnerstagabend in dem rechten Seitenchor in der Nähe des Grabmals des Papstes Benedikt XV. von den päpstlichen Karabinieren, die die tägliche Schlußrunde in der Kirche machten, eine Stollenmine entzündet. Die Karabiniere brachten sie mit allergrößter Vorsicht auf freies Gelände, wo die Stollenmine Freitag früh um 1.45 Uhr mit ungeheurer Gewalt explodierte. Die Detonation war weithin hörbar und verurteilte unter der Bevölkerung des an den Vatikan angrenzenden Stadtviertels nicht geringen Schrecken. Bis auf einige Fensterbrüche, die dabei zerfallen, wurde jedoch kein Schaden angebracht.

Es ist gar nicht auszudenken, was geschehen wäre, wenn das Attentat gelungen und die Stollenmine in der Peterskirche explodiert wäre. Die Nachricht, die Freitagmittag in Rom bekannt wurde, hat tiefen Empfinden. Sie erweckt im größeres Aussehen ein in einem Augenblick erster Spannung zwischen dem Nationalismus und dem Vatikan.

Der „Levere“ gibt der Vermutung Ausdruck, daß es sich um das Attentat eines Antifaschisten handele, der damit die vollständigen Regierung im gegenwärtigen Moment in den Rücken schlagen wollte. Von den Fasern stellt bisher jede Spur. Im Vatikan sind die Sicherheitsmaßnahmen außerordentlich verschärft worden.

Dieser Attentatsversuch gegen die geistliche Stätte des katholischen Glaubens ist das vielleicht tiefste erregte Anzeichen dafür, wie weit die Religionslosigkeit dank der Religionsbekehr der Kommunisten oder auch der sozialistischen Präsidenten schon um sich gegriffen hat. Man kann dabei nur hoffen, daß diese Bombe dem Papst Veranlassung gibt, nimmermehr endlos die Veranlassung der Sozialistenbewegung und ihre Förderer und damit auch gegen den Sozialismus vorzugehen. Bisher ist nur um das deutsche Zentrum von sich aus dazu kommen, den Vertrag der Zusammenarbeit mit den verfeindlichen Sozialdemokraten zu vermeiden. Die Bombe im Petersdorn ist eine ungeheurer erste Warnung.

Jetzt wurde Vegas vollständig. Er mußte es sich gefallen lassen, daß man seinen Reputationsabbruch, von dem er seit dem Desastrosität übertrauen wird, mit seiner Anspielung auf den Namen des genannten Oberbürgermeisters des Nordens bediente. Besonders erkannt waren die mündlichen Berliner über die Meinung des Bildhauers, der vier Frauen an den Hand des Bodens gelegt hatte. Vier große Figuren, die ihr Wesen aus Krüppeln in das Beste ergeben, sollen dadurch veranschaulicht werden. Der Berliner meint aber, hier ist es einem Berliner einmal gelungen, vier Frauen dazu zu bringen, daß sie den Hand halten. Man muß freilich wissen, daß auf berlinerliche Art gehalten bedeutet: den Mund halten.

Das waren richtige Scherze aus dem Jahre 1901. Als die Zehnjahresfeier im März 1907 den Berlinern das große Nationaldenkmal an der Schloßfreiheit enthielt, wanderte man sich, daß um die Mitteltage des Denkmal die eiserne Kugel heruntersackte. Ein Berliner Scherzler sagte die Antwort: „Das ist die Vega!“

Urfache und Wirkung.

„Wo steht denn eigentlich Eigentum?“ fragt Wambach am Stammisch.

„Der arme Herr hat Feuerheer“, erklärt Weislich.

„Kein Wunder bei dem letzten Stroh, das er immer bricht“, karrt Brambosch.

Vorstellung.

Zum Vetterlich Herr Danneberg: „Wollen Sie sich ein Mittagsessen verdienen? Dann kommen Sie mal mit und waschen Sie mein Auto!“

„Was ist es denn für eine Corz?“ fragt der Vetter.

„Mercedes“

„Kein, ich meine, was für eine Corz Groß...“

Aus Merseburg.

„Schweigen ist Gold“.

Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufhören... Berühmtheit ist eine schöne, vielbeachtete und misgünstige Gabe...

„Mit der Zunge“, schreibt Jakobus, „loben wir Gott den Vater, aber mit derselben Zunge fluchen wir auch den Menschen.“

Hüte dein Herz, denn daraus kommen die argen Gedanken, die Wurzel aller Taten. Hüte deine Zunge, daß sie nicht treten auf den Weg der Sünder.

Sohnräuber im Auto!

Gestern gegen 13,20 Uhr wurde in Halle ein Raubüberfall verübt, wobei den Tätern eine Aktentasche mit Bargeldern in Höhe von 1200 Mark in die Hände fiel...

Die Verammlung beschäftigte sich dann eingehend mit einem Verbotstreben der Provinzialverwaltung des Merseburger Arbeitspaktens...

Dem Nächsten Geld und Gut nehmen ist Unrecht, ihm seine Ehre und seinen Namen rauben, ist schlimmer und das geschieht durch Worte, durch die Sünde gegen das achte Gebot.

An so manchen wortreichen Gebetsbücher hat Gott sicher mehr Wohlgefallen als an manchem wortreichen Gebet. Wer seinen Mund nicht hält in die Welt hinausposaunt...

Schweigen trug der Heiland sein bitteres Todesleiden am Kreuz, seinem Schweigen verdanken wir die Kreuzesworte als heilige, unerlöschbare Vermächtnisse.

Reden ist oft schwer, schweigen ist manchmal schwerer. Ich will schweigen, sagt du mit dem Palmisten, ich will es lernen.

Sarikaufen.

Unser früherer Landrat Ehren doktor.

Landrat a. D. Freiherr von Wilmowsky-Wartenthal ist anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Wanderversitätsalters...

Merseburger Innungsausschuß

zu Finanzlage und kommunalen Angelegenheiten.

Am Donnerstag tagte im Hotel zur „Goldenen Sonne“ der Merseburger Innungsausschuß. Einleitend wurde bekanntgegeben...

Jugendliche über 18 Jahre nicht mehr berufspflichtig sind, auch wenn sie noch im Lehrverhältnis stehen. Es wurde aber von den Obermeistern...

Bei Besprechung der wirtschaftlichen Lage und der Unfähigkeit im Geldverkehr bei den Sparkassen und Banken wurde betont, daß unbedingt Auffklärung in die weitesten Kreise der Bürgerschaft getragen werden mußte...

Die Reichsmark als solche niemals gefährdet sein kann, und eine Inflation, die wir nie wieder eintreten kann! Gleichwohl würde es aber heutzutage den Wünschen entsprechen...

Die Verammlung beschäftigte sich dann eingehend mit einem Verbotstreben der Provinzialverwaltung des Merseburger Arbeitspaktens...

Das Verhalten dieser sogenannten „Heimatzeitung“, die den Regierungsstift Merseburg als „Vorort von Leipzig“ bezeichnet, sei nicht zu verkennen.

Es wurde beschlossen, bei der Leitung des „Merseburger Korrespondent“ gegen ein der-

artiges Verhalten zu protestieren. Unter Punkt „Verständenes“ erörterte man dann die wichtigsten Angelegenheiten, wobei auch der Betrieb des hiesigen Schlachthofes kritisiert und Mißstände, die sich beim Bau der Leising-Schule gezeigt haben...

Vom Mitteldeutschen Handwerkerbund wird für die Zeit vom 27. Juli bis 4. August eine „Deutsche Woche“ in Vorhölz gebracht.

Es soll mit den beruflichen Organisationen in dieser Richtung Fühlung aufgenommen werden. Größere Geldausgaben sind jedoch zu vermeiden, da ja die Klassenverhältnisse infolge der wirtschaftlichen Notlage überall ungünstig liegen.

Zum Besuch der Bauausstellung in Berlin wurden vier Herren aus Banberufen vorgeschlagen. Sie sollen in dankenswerter Weise von der Handwerkskammer Halle einen Betrag als Beihilfe erhalten.

Um den Angestellten tarif. Arbeitgeber und Gewerkschaften verhandeln.

Die in dem Tarifstreit zwischen der nunmehr gegründeten Arbeitgebergewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe zu Merseburg und den Angestellten-Gewerkschaften gestern stattgefundenen Verhandlungen haben zu einem Ergebnis leider noch nicht geführt. Die Tarifkommission der Arbeitgebergewerkschaft konnte sich zur Annahme des Arbeitnehmervorschlages...

Geld wird „vermöbelt“!

Flucht in die Sachwerte, aber mit Ueberlegung.

Eine Umfrage bei den Merseburger Geschäftsführern und vornehmlich bei den hiesigen Reichsbankstellen beschäftigte uns, daß auch in Merseburg abdrückende „Angstkäufe“ vom Publikum vorgenommen werden.

Das Vertrauen des Publikums zu einem großen Teil vorübergehend erschüttert worden, wie es sich ja auch in dem anfänglichen Sturm auf die Schalter der Banken und Sparkassen zeigte.

Man hat von verschiedenen Seiten dem Publikum Kopfschütteln und Verwirrung hervorgerufen und was bezüglich Sammelkarten noch mehr ist, solche Vermisungen verkennen aber die wahre Sachlage.

Gerade in diesen Tagen hat das deutsche Volk in allgemeinen eine muttergöttliche Dignität bewahrt, was auch überall im Ausland anerkannt wird.

Auch bei den „Angstkäufen“ ist das Publikum, wie uns die Merseburger Geschäftsführer bestätigen, mit großer Ruhe und Ueberlegung vorgegangen.

Man wollte natürlich auf alle Fälle sich Beschränken, aber man ist nicht planlos und ziellos dabei vorgegangen, man hat vielmehr nur das gefordert, was man sich sowieso in einem halben Jahr oder einem Jahr hatte kaufen können.

wollen. Von jungen Ehepaaren, die noch bei ihren Eltern wohnen und von Verlobten sind

Zimmereinrichtungen gekauft worden, die man allerdings gleich in das bezahlte hat. Wenn es nicht möglich war, sein Geld abzugeben, der hat versucht, sich auf bargeldlosem Wege wertvollere Dinge zu beschaffen.

Man gab den Möbelgeschäften Schecks in Zahlung, die auch überall angenommen wurden.

Für die ruhige Ueberlegung unserer Bevölkerung spricht auch, daß bei den Jewelien keine wahnsinnige Anlage in Edelsteine zu erwarten festgestellt werden konnte, lediglich bei den Uhrenhändlern sind als Ergänzung für die gekauften Zimmereinrichtungen, sehr beliebt Standuhren und Zimmerruhren gekauft.

Zu übrigen macht sich schon am heutigen Tage, wie uns von der Bank- und Geschäftswelt bestätigt wird, eine wesentliche Verknappung der Wemiter, bemerkbar.

Auch an dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß zu übertriebene Befürchtungen und Beunruhigungen zur Zeit kein Anlaß ist!

Der „Klassenkampf“ verboten!

Das Organ der Kommunistischen Partei für den Bezirk Halle-Merseburg, der „Klassenkampf“, ist durch Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen für die Dauer von acht Wochen verboten.

Aus dem Leserkreise.

Mehr Rücksichtnahme beim Lautsprecherempfang!

Mehr Rücksichtnahme beim Lautsprecherempfang! Sie sollte jedem Rundfunkteilnehmer zur Pflicht gemacht werden. Nervenzerstörend wirkt es, wenn schon früh von 7 bis 8,30 Uhr, und dann in den Mittagsstunden bis um 15 Uhr und abends von 9 Uhr bis in die finstere Nacht, das gräßliche Gememmer, Getöse und Geblöse des „Lautbrüllers“ durch Wände, Decken und offene Fenster dringt.

Das unvermeidliche Zusammenwohnen von Menschen erhöht die gegenseitige Rücksichtnahme. In einem Menschen die Neigung dazu nicht angeboren, so muß sie im Wege des Rechts gelehrt werden. Doch wer will gleich klagen? Und höchstes Mitleid um Verfehlung wird meist als löbliche Beleidigung aufgefaßt: der Hausfriede ist da! Für Wohnhäuser sollten Lautsprecher nur bis zu einer bestimmten Klangstärke herabgestellt werden, das Abstellen, die Bedrückung und Kränkung nicht durch unmerklichen Geräusch bestrafbar werden könnten. Eine Bestrafung liegt jedenfalls vor, wenn man in seiner Wohnung durch janitorische Hörer am Arbeiten, Schreiben, Lesen und Denken gehindert wird.

Der Rundfunk sollte Sorge tragen, solchen Rücksichtslosigkeiten die Teilnahme an seinen Darbietungen zu sperren, oder nur Radiohörern gestattet!

Die früheste Morgenpost durch Mieten eines Schlafzimmers.

In der heutigen Zeit mit ihrem scharfen Wettbewerb an allen Ecken ist der früheste Empfang der eingeangenen Posten von großem Wert. Wer nicht vom Eintreffen des Brieftragers abhängig sein will, kann bei der Zustellpostanstalt eine Abholungsanmeldung abgeben und abdam die Sendungen innerhalb der Schalterstunden am Schalter abholen oder durch Boten abholen lassen. Hoch wertvoll ist es, sich ein Schlafzimmern zu mieten, in das die Sendungen eingeleitet werden.

Da die Schlafzimmer fast überall auch außerhalb der Schalterstunden zugänglich sind, braucht der Radiohörer nicht erst den Beginn des Schalterdienstes abwarten, sondern kann die Sendungen demnach entnehmen, sobald die Verteilung beendet ist. Die Sendungen an die Schlafzimmereinhaber sollen in der Aufschrift an Stelle der Wohnungsangabe die Bezeichnung „Schlafzimmern Nr. ...“ tragen. Der Briefbogen benutzt, in deren Kopf die Angabe des Abenders vorgebrucht ist, verjagt nicht, die Angabe „Schließlich Nr. ...“ hinzuzufügen.

Die Miete für ein Schlafzimmern beträgt je nach seiner Größe vierteljährlich 2,25 RM, oder 3 RM. Es besteht weiter die Möglichkeit, nur die bis zum Beginn der ersten Zustellung einetrotzenen gewöhnlichen Briefsendungen und Zeitungen abzuholen, die weiter eingehenden sich aber zu teilen.

Gehälter, Löhne, Pensionen und Renten wieder freigegeben!

Wie uns vom Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebenen, Berlin SW 68 (Charlottenstraße 88), mitgeteilt wird, schweben bei den zuständigen Regierungsstellen Verhandlungen über die Vereinfachung von Sätzen in der Rotverordnung vom 13. Juli, wonach die Einkünfte für die Auszahlung der an Banken und Sparkassen regelmäßig überwiesenen Gehälter, Löhne, Pensionen, Renten usw. ausfallen werden sollen, so daß die Möglichkeit besteht, diese zum Lebensbedarf notwendigen Gelder abzurufen.

Fahrplanänderung ab 1. August.

Von Sonnabend, dem 1. August 1931 ab werden die Personenzüge 1170 (Halle ab 9,22, Merseburg an 9,49) und 1171 (Merseburg ab 10,18, Halle an 10,37), die seit dem 1. Juni nur noch zwischen Halle und Merseburg verkehren, wieder bis und ab Halle fahren und zwar täglich. P 1170/2005 Halle-Merseburg-Höfen 2, u. 3. Klasse 9,32 ab Halle; 9,30-40 ab Ammerdorf; 9,40-50 ab Merseburg; 9,58 ab Höfen P 2006/1171 Höfen-Merseburg-Halle 2, und 3. Klasse ab Höfen 10,10; Merseburg 10,18-19; ab Ammerdorf 10,28-29; ab Halle 10,37.

Advertisement for Steigerwald & Kaiser, Leipzig, Königsplatz. Text: Sie erhalten sich Ihre Werte wenn Sie unsere äußerst billigen Angebote ausnutzen. Wäsche jeder Art / Kleiderstoffe / Leinen- u. Baumwollwaren. Damen- und Kinder-Konfektion / Teppiche / Gardinen.



Sonnabend, den 18. Juli 1931

Interessanter Fortgang der Plakettenspiele

Röffen und 1885 behaupten sich siegreich im Felde!

Röffen schlägt MZB. 6:2 (2:2) und 1885 gewinnt gegen MZB. 4:2 (2:0).

Die Spiele um die Engelhardt-Plakette gewinnen immer mehr an Interesse bei dem Publikum, wie der Besuch am Freitagabend auf dem Katernhof bewies. Nicht weniger als 1200 Zuschauer hatten sich eingefunden, um Zeuge der spannenden Kämpfe zu sein.

Ihm kommt sehr gut auf und reist ein lechtes Tor an. Röffen kann als verdienter Sieger den Platz verlassen. Schiedsrichter Süberle hatte leiste den stets fairen Kampf.

1885-MZB. 4:2 (2:0)

Wer in diesem Spiel mit einem leichten Sieg der 1885er gerechnet hatte, mußte sich ganz anders fühlen, wie am Sonntag, den 11. d. h. herauszufallen. Und wenn Richter nicht war! Er hat für 1885 das Spiel gewonnen. Wenn auch die Angriffe der MZBer gut waren, so schloß doch der sichere Torwart, aber wenn ein Tor gut angebracht wurde, schloß

terre er bei der guten Abwehrarbeit Richters. MZB. entpuppte sich in diesem Spiel wieder als Ueberprüfungsmanufaktur. Ihr eifriges Spiel und die intensive Verteidigung haben der Mannschaft einen moralischen Halt gegeben. In die Pause kam 1885 mit einem Plus von zwei Toren, was bringt keine Mannschaft in Führung und Beder 4. kann durch Strafmurk das zweite Tor werfen, und Richter hält alles, was auf sein Tor kommt. Aber auch der junge MZB-Torwart Riedel zeigt, was er gelernt hat und fällt Walle, die man bestimmt schon im Weg hat.

In der zweiten Hälfte ist dann MZB. im Angriff. Wenn auch die Angriffe immer gut

vorgetragen wurde, so schloß es sich bei dem MZB. Sturm an der nötigen Durchkraft. 35 läßt sich hart zurückziehen. Ein langer Sturz von Beder bringt MZB. den ersten Erfolg. Ein Strafmurk, von Beder gemietet, erhöht für 1885 auf 2:1. MZB. gewinnt immer mehr an Eier. Richter muß mehrmals helfend eingreifen. Beder 4. kann durch schönen Kombinationsangriff ein weiteres Tor einschleusen. Die Hintermannschaft von 1885 bekommt jetzt immer mehr Arbeit und kann sich nur mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Angriffe MZB. 3. erwehren.

Nachmals ein Strafmurk für MZB. Hoffmann wirkt ihn unballbar zum zweiten Tor ein. Mit diesem Resultat trennt dann Schmidt-Weisenfels, der das Spiel einwandfrei leitete, die beiden Parteien.

Die nächsten Spiele werden nun Turn. 2. 2. - Röffen und MZB. - MZB. als Gegner sehen.

Vor erstklassigen Ringkämpfen in Merseburg.

Deutsche Meister und andere namhafte Kräfte am Start - MZB-Ringer fordern die besten Ringer.

Am 25. Juli wird die Schmerathstift in Merseburg wieder einen großen Tag aufweisen können. Die 14 ersten MZB-Ringer haben sich zu einem Treffen entschlossen, das alle bisher ausgetragenen Kämpfe weit überlegen wird. Auch der MZB-Ringsamt liegt auf dem Programm, fordern Einzelkämpfe, die Kräfte von gleichem Gewicht zusammenzuführen. Die bessere Technik wird hier entscheidend sein. Die MZB-Ringer werden in diesen Kämpfen eine Kräfteprobe abzuliegen haben und ihr Können einsehen müssen.

Der Herausforderung haben die 9 besten Ringer der bekannten holländischen Ringclubs - Bahrt, Bortler, Korte, die 5 besten Rängen des Dr. 1881 Weisenfels werden hartem Widerstand, holländische, Eiserich und Rüssel. Diese 9 Ringer sind uns bereits aus früheren Kämpfen bestens bekannt.

Von ihnen sind am Start: Ganitz und Sedel, beide deutsche Meister, Beder, Dierland, Spasier, Reibel, Adam, Kobel II, Gochardt. Vom Dr. 1881 Weisenfels werden hartem Widerstand, holländische, Eiserich und Rüssel. Diese 9 Ringer sind uns bereits aus früheren Kämpfen bestens bekannt.

Alle 14 Kämpfer bieten Gewähr für erstklassige und raffige Begegnungen mit unseren Merseburger Ringern, die sich ehrenhaft schlagen werden.

Die Veranstaltung findet vorläufiglich im Garten des „Eißel“ statt. Mehrere Einzelkämpfe werden wir noch bekannt geben.

Dreistädte-Regatta in Dürrenberg.

Wir weisen heute nochmals auf die Dreistädte-Regatta am Sonntag in Bad Dürrenberg, der wir schon eine eingehende Würdigung widmeten, hin. Durch die Meldungen von 40 Booten mit 136 Rudern und die Kämpfe der 30 Schwimmer ist ein guter sportlicher Verlauf des Tages zu erwarten. Die Regatta beginnt pünktlich 2.30 Uhr.

Handball DZ.

Frielen Frankleben 1. - Neudörfen 1. Die Rößler Mannschaften sind immer gerne gelehene Gäste in Frielen. Für Sonntag hat sich die Frielen'sche Fußballer erste Mannschaft des dortigen Vereines eingeladen. Die Gäste haben in letzter Zeit recht gute Resultate erzielt, aber auch die Frielen'schen haben sich recht große Erfolge erlangt. Beide Mannschaften liefern die 3. h. härtesten Vertretungen uns. Der Ausgang des Spieles ist auf 4 Uhr festgelegt und wird von Frielen-Neudörfen geleitet. Werter Frielen 2. - Wöffen 1. a. gegen Wöffen Jugend.

Fußball

Wer wird Meister der 1. Klasse? Am Sonntag weilt die 1. Klasse in Landshut, um die diesjährige Meisterschaft zu entscheiden und zugleich den Meister feierlich zu küren. Als erster Bewerber steht der MZB. mit 7 Toren und 4 Verlustpunkten an der Spitze. Sollten die Rößler das letzte Spiel gegen Grundhüt gewinnen, so steht die Meisterschaft endgültig fest. In anderen Fällen können Grundhüt und Turn. 2. aber auch noch mit in Frage kommen. Sollte eine Punktgleichheit aufstehen kommen, so wird gleich im Anschluss an diese Spiele das Entscheidungsspiel angesetzt, das der Meister küren

2.0 Leichtathleten und 310 Meldungen für 6. Mitteldeutsches Sportfest in Groß-Ranna.

6. Mitteldeutsches Sportfest in Groß-Ranna.

In Erwartung spannender Kämpfe. - Der Clou: 4 mal 100 m Staffel.

Die Ränner haben auch dieses Jahr wieder ein stimmungsvolles Fest gegeben. Über 300 Leichtathleten aus allen Gegenden Mitteldeutschlands haben 320 Meldungen abgegeben. Unter ihnen befinden sich der deutsche Reformmann im Speerwerfen Weimann-Weimann, der ehemalige deutsche Meister im 400 Meter Hürdenlauf Almarck-MZB, Leipzig, der Mitteldeutsche Reformmann im Weiten Sprung Richard FZB, Albrecht, Soltauwäpfer und Siska Universitäts (1) Halle, Rahn-Dehau, Buch-Weisenfels, Jäger, Heitsh, Kofalowsky Koch, Franke, Wetters, Zimmermann, Gellinger aus Leipzig und Scheibe-Allians Magdeburg. Dazu kommen die Leichtathleten vom Veranerkannt mit Krüger, Schumann, Kuntze, Krüger, Schenk, Henrich und Werner an der Spitze. Leider vermisste man die holländische Elite; außer den hervorragenden Jugendlichen Stein und Wolkoff usw. hat Halle 96 nur Ernest für den Sprinterdisziplin gemeldet. Von Halle 96 kommen außer ein paar unbekannteren Rängen nur Jugendlichen und Knaben, so daß der Veranstalter gezwungen ist, allein den Kampf gegen die mitteldeutsche Extraklasse anzunehmen. Die einzelnen Wettbewerbe haben eine sehr gute Beteiligung gefunden.

10.000 Meter: 14 Meldungen, gleichzeitig Sechskampfmehrkampf. Breitfuß-Betz, Kirchner und Bachmann (Wader-Leipzig), Müller (WZB, Leipzig), Schmidt-Merseburg und Zimmermann sind die Bekanntesten. Wir erwarten einen sehr guten Kampf vor Kirchner und Bachmann - Leipzig als Sieger. Die Sechskampfmehrkampf liegt zwischen Schmidt (WZB-Merseburg), Wittlerfänger und Siller, wobei wir den beiden ersten mehr Zusprechen einräumen, da Siller in letzter Zeit wegen Verletzung mit dem Training ausbleiben mußte.

Mitteldeutsches Sprinterdisziplin: 98 Meldungen. Aus dem großen Felde ragen Weisenfels, Buch, Kühn, Jäger, Arnold, Werner und Schumann hervor. Sollte Weisenfels in besserer Form wie bei den Mitteldeutschen Meisterschaften sein, kann er gewinnen.

Angelschloß: 22 Meldungen. Sichere Sache für Albrecht-Universitäts Halle vor Franke-Sportvereine Leipzig und Weisenfels-Halle.

800 Meter: 20 Meldungen, 3 Vorläufe. Hier ist eine Verunsicherung zu erwarten, da sich nicht überantworten sollte er vor Rempe und Wetters gewinnen. Vielleicht launet es bei Dammern (99 Merseburg) zum Platz.

Speerwerfen: 18 Meldungen. Weimann wird nach Belieben siegen, aber um den zweiten Platz sollte es zwischen den alten Kämpfern Kofalowsky-Dehau, Schenk-Ranna und Schröder-99 Merseburg einen harten Kampf geben.

Mitteldeutsches Sprinterdisziplin: 98 Meldungen. Aus dem großen Felde ragen Weisenfels, Buch, Kühn, Jäger, Arnold, Werner und Schumann hervor. Sollte Weisenfels in besserer Form wie bei den Mitteldeutschen Meisterschaften sein, kann er gewinnen.

Speerwerfen: 18 Meldungen. Weimann wird nach Belieben siegen, aber um den zweiten Platz sollte es zwischen den alten Kämpfern Kofalowsky-Dehau, Schenk-Ranna und Schröder-99 Merseburg einen harten Kampf geben.

4 mal 100 Meterstaffel: 6 Meldungen. Diese Staffel kann dem Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bringen. An seinem Vortage vor Wader-Leipzig vom vergangenen Sonntag nehmen. Fairerweise ist Ranna besser als Wader, aber deren Wechsel ist flüssiger. Da die Staffel ziemlich am Schluß gelaufen wird, sollte diejenige Mannschaft siegen, die über die früheren Werte verfügt. Im Endlauf erwarten wir noch WZB-Leipzig und WZB-Halle. Der Vertreter des Wanderpreis Victoria-Magdeburg fehlt leider am Start.

4 mal 100 Meterstaffel: 6 Meldungen. Diese Staffel kann dem Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bringen. An seinem Vortage vor Wader-Leipzig vom vergangenen Sonntag nehmen. Fairerweise ist Ranna besser als Wader, aber deren Wechsel ist flüssiger. Da die Staffel ziemlich am Schluß gelaufen wird, sollte diejenige Mannschaft siegen, die über die früheren Werte verfügt. Im Endlauf erwarten wir noch WZB-Leipzig und WZB-Halle. Der Vertreter des Wanderpreis Victoria-Magdeburg fehlt leider am Start.

Wir bringen nachfolgend das Programm: bis 13 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste, ab 13 Uhr: Platzkonzert auf dem Sportplatz (Großblasenlautsprecherübertragung), ab 14 Uhr: Geschicklichkeitsprüfungen und anschließend ein großes Motorrad-Fußballspiel.

3 mal 200 Meterstaffel: 9 Meldungen: Vertreter des Wanderpreis E.S. Groß-Ranna. Der Pokal wird wohl seinen Besitzer wechseln, da die Gelbholzer hier nicht mit better Mannschaft antreten können. Unter Tipp: Sieger WZB-Leipzig vor Wader Leipzig.

Als Abschluss findet die Preisverteilung im Gasthof Blauschmidt (Gefäßstraße) statt.

Umfahrt wird die Veranstaltung von glänzender begleitet. Jugends-, Knaben- und Alten Herren-Beitragungen.

Benzin-Fußball in Neumarkt.

B.S.B. Halle gegen Motorclub Nisteritz.

Für die Freunde des Motorsports liegt am morgigen Sonntag eine delikate Veranstaltung: Motorrad-Fußball. Auf knarrenden Rädern werden die Gegner hinter dem Motor herjagen, sie werden ihre ganze Denkfähigkeit und Geschicklichkeit aufbieten, um den

Der Ausgang des Spieles sollte nach der vorhergehenden Meinung für B.S.B. Halle, der die größere Übung und Erfahrung als Plus haben kann, günstig sein. Für die Nisteritzer wird es aber darum gehen, so eigenwillig wie nur möglich, abzuhelfen.

Achtung! Auf zum Sportfest nach Neumarkt am 19. Juli 1931.

16-18 Uhr: Platzkonzert 14-16 Uhr: Geschicklichkeitsprüfung 16-18 Uhr: Motorrad-Fußball Das große Rückspiel des B.S.B. Halle - Motorclub Nisteritz bei Weisenfels. Anschließend Preisverteilung und Tanzmusik im Gasthof Blauschmidt, Gefäßstraße. Motorclub Nisteritz, Neumarkt und Umgebung. Wall in das feierliche Tor einzufahren. Am Tempo wird das Spiel kaum übertrafen werden können, höchstens werden bei den komplizierten Fahrern die Situationen wechseln, so daß auch der Fahrer der besten Veranstaltung seine besten Freunde erleben wird.

Das der Initiative des veranstaltenden Vereines, des Motorclubs Nisteritz in Neumarkt und Umgebung wird sich am Sonntag ein interessantes Programm abwickeln, das unter anderem auch eine Geschicklichkeitsprüfung vorläßt. Da die Eintrittspreise der heutigen wirtschaftlichen Lage gegenüber sind, wird man mit einem starken Publikumserfolg der Veranstaltung rechnen können.

Aus der Heimat
Kommunalfestivals.

Akt. Die Kommunisten veranstalteten hier einen Demonstrationstag. Als sie entgegen dem der Polizei gegebenen Versprechen Transparenz mitführen wollten und in prospektive Ruhe auszubringen, schritt die Polizei zur Auflösung des Zuges. Dabei kam es zu Ausschreitungen gegen die Polizeibeamten, die mit dem Gummistockel vorgehen mußten. Da die Axt der Polizei allein gegen die Demonstranten nicht ausreichte konnte, wurde das Ueberfallkommando aus Magdeburg alarmiert, das mit vorgehaltenem Parader die Straßen räumte und in kurzer Zeit die Ruhe wieder herstellte. Es gab auf beiden Seiten Verletzte.

Verstümmelten eines Spartaferrendanten.

Schwanebeck bei Halberstadt. Seit Dienstag wird der Rentner der Spar- und Darlehnskasse in Schwanebeck, der 90 Jahre alt ist, durch einen Unfall, vermisst. Das Verhängnis hat sich während des Besuchs bei einem Verwandten im Nachbarort ereignet. Die Verletzungen sind so schwer, daß ein Verbleib nicht mehr zu erwarten ist. Eine Prüfung der Kasse ergab keinerlei Unregelmäßigkeiten.

Wegebau durch Selbsthilfe.

Dittorf. Die Fehlwage in der Dittorfstr. wird dringend einer gründlichen Verbesserung bedürftig, aber die Gemeinde kann infolge der Wollfabriklasten (umfaßt 50 000 RM.) keine Mittel für die Beseitigung aufbringen. Wegen der bevorstehenden Ernte hat aber der Amtsvorsteher mit den Anwohnern ein Abkommen getroffen, wonach alle Submitterbesten einen Anteil an der Fräse für die Straße übernehmen und so nach und nach die Wege ausbessern. Die Gemeinde stellt für Auf- und Abbau selbst einige Mann zur Verfügung.

Ein 40 Meter langer „Heerturm“.

Stülbers. Ein seltenes Naturwunder konnte hier beobachtet werden. Eine Schlange von Millionen und Millionen von Waden zog in der Nähe des Auerbergs über die „Polstahlgänge“. Dieser „Wurm“, „Heerturm“ hatte eine Länge von ungefähr 40 Metern; seine Größe schätzte man auf 200 bis 300 Zentimeter. Zum letzten Male wurde ein solches Heer von Waden im Jahre 1914 beobachtet.

Ein Erwerbsloser findet 350 Mark

Heulerode. Ein Erwerbsloser fand auf der Straße einen Briefumschlag mit 350 Mark in Geldscheinen. Da aus dem Inhalt des Kuverts zu ersehen war, daß eine Geschäftsfirma mit dem Betrage eine Prämie ausbezahlen wollte, fielen der Erwerbslose der Firma das Geld wieder zu. Dem ehrlichen Mann gebührt eine besondere Anerkennung.

Heimat- und Kinderfest.

Rehna. Das Heimat- und Kinderfest am Sonntag und Montag nahm, vom schönsten Wetter begünstigt, einen glänzenden Verlauf. Das Fest wurde Sonnabendabend mit einem imposanten Kinderfest, an dem sich auch Erwachsene beteiligten, unter Vorantritt der Schüler- und Stadtkapelle nach dem Festplatz eingeleitet, wo sich ein gut besuchter Sommeranschluß. Recht eindrucksvoll gestalteten sich

die an beiden Nachmittagen nach dem Festplatz erlangten Ausmärsche der großen, feillich geschmückten Kindertruppe. Von manchem Bürger wurde der frühere alte schone Fahnenkamm an den Häuserfronten sehr vermisst, wie auch im Zuge selbst zur Vermeidung unglücklicher Stöße keine Prägnanz mitgeführt wurden. In beiden Tagen fanden natürlich Festspiele und Spiele der Schulfrauen, die von den Verehrten und deren Helfern unermüdet geleitet wurden, im Vordergrund aller Veranstaltungen. Ganz besonderes Interesse drachten indessen die Besucher den von Frä. Stenang arrangierten

Darbietungen des „Jugend-Vereinigungs-“ entpennen, bei denen von jungen Mädchen dargestellt, dreifache Affen, Bären, Löwen, Elefanten, Straffen, Wölfe und Kangurus in ihren Künsten vorgeführt wurden und auch noch allerhöchste kleine Tanztruppen und Spakie-Gesellschaften. Nicht minder fanden die Kinder, die im Voraus einbestimmten schönen Mädchenreigen großen Anklang. Schließlich sollte aber auch noch die musikalische Gedächtnisfeier der von der Stadtkapelle geboten werden und wesentlich zur guten Unterhaltung der vielen Anwesenden beigetragen haben, genügend werden.

Mitteldeutscher Maleritag.

Die Last der Hauszinssteuer. — Preisdrückerei. — Schwarzarbeit.

Raumberg. Im Rahmen des Mitteldeutschen Maleritages, aber den wir schon kurz berichtet haben, sprach am Sonntag im Nationaltheateraal Bundespräsident Dr. Brüderer die wichtigsten Punkte im Malerhandwerk. Er betonte, daß die wirtschaftliche Lage im Malerhandwerk sehr schlecht ist. In beiden Tagen fanden natürlich Festspiele und Spiele der Schulfrauen, die von den Verehrten und deren Helfern unermüdet geleitet wurden, im Vordergrund aller Veranstaltungen. Ganz besonderes Interesse drachten indessen die Besucher den von Frä. Stenang arrangierten Darbietungen des „Jugend-Vereinigungs-“ entpennen, bei denen von jungen Mädchen dargestellt, dreifache Affen, Bären, Löwen, Elefanten, Straffen, Wölfe und Kangurus in ihren Künsten vorgeführt wurden und auch noch allerhöchste kleine Tanztruppen und Spakie-Gesellschaften. Nicht minder fanden die Kinder, die im Voraus einbestimmten schönen Mädchenreigen großen Anklang. Schließlich sollte aber auch noch die musikalische Gedächtnisfeier der von der Stadtkapelle geboten werden und wesentlich zur guten Unterhaltung der vielen Anwesenden beigetragen haben, genügend werden.

Die Last der Hauszinssteuer. — Preisdrückerei. — Schwarzarbeit. Die Last der Hauszinssteuer. — Preisdrückerei. — Schwarzarbeit. Die Last der Hauszinssteuer. — Preisdrückerei. — Schwarzarbeit.

großzügige Propaganda, von der ähnlich wie bei der Missionspropaganda großer Erfolg zu erwarten ist. Eines aber ist besonders zu beachten, daß nämlich die Verleger von Arbeiten sich nicht nach dem niedrigsten Angebot, das keine Qualitätsarbeit garantieren könne, richten sollten, sondern vielmehr nach dem preiswertesten Angebot, wobei die Gewähr für einwandfreie Arbeiten höchste und modernste vor allem leistungsfähige Betriebe zu Arbeit führen, die dann auch wieder in der Lage seien, ihre Steuern besser zu zahlen.

Zum Schluß wurde einmütig eine Entschließung angenommen, in der in erster Linie vor einer Überbenuzung der Steuern gewarnt und von der anderen Seite auf rückgängige Betriebe zu Arbeit führen, die dann auch wieder in der Lage seien, ihre Steuern besser zu zahlen.

Auszeichnungen für Feuerwehren.

Altenhausen. In der letzten Halbjahresversammlung konnte Brandmeister Seifert folgende Liste für Kameraden wieder für langjährige Zugehörigkeit, Dienstliche Auszeichnungen. So erhielt der frühere Brandmeister Max Siepe die Lige für 50-jährige Dienstzeit, Friedrich Kain als Mitglieder und für 45-jährige Dienstzeit, Gustav Friedrich Franz, Kohnmiederer und Friedrich Bernhardt die Lige für 45-jährige Dienstzeit, Albert Renner, Karl Wierhöf und Wilm Krapf die Dienstlize für 45-jährige Dienstzeit. Außerdem erhielten noch vier Kameraden: Otto Soja, Engelhard, Glorius und Erik Kain die Lige für 45-jährige Dienstzeit. Kamerad Siepe wurde zum

Feuerbrandmeister und die Kameraden Friedrich Kain und Wolfgang zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ferner wurde festgestellt, daß die Wehr von der Reichsbahn eine Bezahlung von 50 RM. für ihr schnelles Eingreifen bei dem Brand der Wippertalbahnhofs am 1. Pfingsttag erhalten hat. Dieser Betrag soll mit zur Umarbeitung von Dieseldieseln verwendet werden.

Missionsfest des Kirchenvereins.

Die Missionen des Kirchenvereins. Die Missionen des Kirchenvereins. Die Missionen des Kirchenvereins.

gottesdienstlich, auf dem Pfarrer Wilh. Berlin die Festrede hielt. Die von Oskar des Kirchenvereins Altpräsident und dem Solange von Frau E. Gabriel-Büßling umrahmt wurde, leitete zur Hauptveranstaltung über, die im Park des Kirchenvereins Dr. v. Richter vor sich ging. Missionarier Jenski aus Westfalen hielt einen kostbaren Vortrag über die Bedeutung der Missionen im Weltkriege. Seit mehreren Jahren wirkt er schon dort in der Fremde mit anderen Deutschen zusammen im Auftrag des Zentralvereins, um dem heidnischen Geist des Traders neues Leben zu bringen und ihn zu Begründung echter deutsch-christlicher Bräutigamkeit zu führen. Die vielen Beispiele vom fittich-religiösen Tiefstand der Bewohner jenes Landes, die W. Jenski zu geben mußte, erschienen beinahe unglaubwürdig und machten verständlich, warum der Dienst der Mission überhaupt in die Wege geleitet werden mußte und der weiteren Unterstützung aller evangelischen Volkstreue bedarf. Die treffliche Rede fand reichen Beifall. Der Bühnener Posaenorchester und die Sänger und Sänginnen aus Alttrautbad verließen die Freundesstunden durch musikalische Darbietungen.

30 000 Mark unterfchlagen.

Sonneberg. Der Profurist eines Sonneberger Puppen- und Spielwarenexportbüros hat 30 000 Mark unterfchlagen. Kurz bevor die Verrechnungen aufgestellt wurden, gab er seiner Firma brieflich davon Kenntnis und verließ Sonneberg. Sein Aufenthalt ist unbekannt. Der ungetreue Angestellte war jahrelang bei der Firma beschäftigt. Verschiedene Grundstückspekulationen sollen ihn auf die schiefe Ebene gebracht haben.

Tödlcher Jagdunfall.

Brandeburg. Der Landwirt Erik von Steimter aus Nordheim hatte sich mit einem Freund zur Jagd begeben. Nach einem Gang durch das Gebösch trennten sich beide, da Steimter einen Bach nachgehen wollte, den er in einem benachbarten Bohnenfeld vermutete. Bald danach hörte der Begleiter Steimters einen Schuß fallen, und da er nichts weiteres bemerkte, ging er dem Freunde nach. Diefem war eine Lunge in den Hinterkopf gedrungen, und er lag tot am Boden. Steimter, der sich in weiten Kreisen großen Ansehens erfreute, ist einem Jagdunfall zum Opfer gefallen.

Bohndel. (Dunrgehende Pferde.)

Den 76. Jahrestag des Reichstages hat ein Sachunfall am Sonnabend die Pferde durch wobei er einen Unfall erlitt, der ihm die Hüften von Brust und Seite eintrug.

Wankenstein. (Strafe für Daser.)

Die 76. Jahrestag des Reichstages hat ein Sachunfall am Sonnabend die Pferde durch wobei er einen Unfall erlitt, der ihm die Hüften von Brust und Seite eintrug.

Wankenstein. (Strafe für Daser.)

Die 76. Jahrestag des Reichstages hat ein Sachunfall am Sonnabend die Pferde durch wobei er einen Unfall erlitt, der ihm die Hüften von Brust und Seite eintrug.

Tommerlöwigin.

Ein heiterer Roman. Von Else von Steinkeller.

Copyright 1930 by Prometheus-Verlag (21. Fortsetzung). „Stellst du solche Gefährlichkeiten? Zufolge mochte gar nicht darüber nachdenken. Aber immer wieder verdrast ich dieer hässliche Szenen die Vorrede auf das Ballfest! Ueberhaupt, es war komisch, sie hatte keine rechte Lust mehr, sich die Erinnerungen an Helgoland zum zweitenmal zu verewischen. Wenn sie immer noch nicht wüsste, wo der Tag eigentlich ein Ende genommen hatte, er war doch sehr schön gewesen, Helgoland war nun einmal ein Märchen für sie, sie wollte die Erinnerung gern zu rüber nach Amerika nehmen, damit sie in der Fremde etwas zum Denken hätte, etwas, an das sie sich halten konnte.“

Dr. Eichacker, München-Gröbenzell. (Radbruch verboten). „Dummel, was der Enade auch wieder da? „Sommerlöwigin bin ich ja längst!“ wollte sie eigentlich sagen, unterdrückte die Worte aber glänzlich.“

„Der junge Einbahn — — „Stich in Photograh und hat nichts.“ „Aber eine Zukunft, der erreicht noch was, sage ich Ihnen, das ist ein ganzer Kerl, das würde ich doch etwas protegiere.“ „Nicht nichts mehr, sie geht mit nach Argentinien.“ „Stellen Sie, reden Sie ihr das aus!“ „Ich ist ja aber sie hört nicht, sie muß hier fort, sagt sie.“ „Da ist ein Roman hinter.“ „Das sage ich mir auch, aber wie es herausbekommen.“

„Lustig, und ab und zu die Melodie leise mitzuhören, den Ton zu hören.“ „Dein mehr fummerte man sich um ihn. „Nabella Albergon hatte ihm bald entdeckt, ging in der Tanzpause zu ihm, lächelte ihn wisselnd an und drückte ihm einen Wagnisset in die Hand.“

Die Rechtslage in der Kriegerelternversorgung.

Gegenüber den vielfach noch immer vorherrschenden Zweifeln, insoweit Kriegereltern noch Versorgungsansprüche geltend machen können, stellt der Präsident des Reichsverbandes Deutscher Kriegererbsoligaturen und Kriegererbsoligaturen e. V. fest, daß aus der Pr. O. v. r. d. v. u. a. vom 5. Juni dieses Jahres keinerlei Möglichkeiten hierzu offen gelassen sind, auch dann nicht, wenn die Ansprüche fristgemäß vor dem 1. April 1930 angemeldet wurden. In der an die Regierung und Reichstag gerichteten Denkschrift des Reichsverbandes wird u. a. auch die Befreiung dieser Fälle gefordert.

Die gegenwärtige Rechtslage in der Kriegerelternversorgung ist folgende: Alle Kriegereltern, die zur Zeit eine Elternrente oder eine Elternbeihilfe beziehen, bleiben im Genuss ihrer Bezüge, soweit später die Bedingtheit nachtritt. Alle frühzeitig Empfänger von Elternrente oder Elternbeihilfe, denen diese Bezüge wegen Wegfalls der Bedürftigkeit entzogen sind, können im Falle des Wiedereintritts der Bedürftigkeit den alten Anspruch wiedererlangen. Alle Kriegereltern aber, die zwar früher schon einen Antrag gestellt haben, denen aber die Rente nicht bewilligt worden konnte, weil die Bedürftigkeit nicht vorlag, sowie alle Eltern, die noch niemals einen Antrag gestellt haben, können vorläufig keinen Antrag mehr stellen. Bedürftige Eltern solcher Kriegsbeschädigten, die später an den Folgen ihres Kriegslidens sterben, können, wenn der Sohn ihr Erbenrath wird, jederzeit innerhalb einer dreijährigen Frist nach dem Tode den Elternrentenantrag stellen.

Stechzwiebeln.

Kalbe a. S. Am der Freitag-Vormittags-Verlesung, gehalten am 6. März, in der St. Pauli-Kirche (Gottlieb-Grübling) zum Angebot. Es wurden erlist 5:00 bis 5:25 Uhr, d. J. r. einf. S. d. d. Die Anzahl an Gurken betrug auf der Vormittags-Verlesung 410 St.; es wurden hierfür 4,25 RM, d. J. r. einf. S. d. S. erlist. Ferner gelangen 100 Jtr. Stechzwebel zum Angebot. Gewicht wurden hierfür 5,69 bis 5,70 d. J. r. einf. S. d.

Bundesleichen des Schützenbundes „Hartz-Wippen“.

Geschichten. Vom besten Wetter begünstigt, konnte am vergangenen Sonntag der Schützenbund „Hartz-Wippen“ sein erstes Bundesleichen in unserem Orte abhalten. Damit verbunden war das diesjährige Schützenfest der Hiesigen Gilden. Am Sonntag leitete ein Festreden das Fest ein. Nach dem Abschiedsvortrag begann das Frohschießen. Nach der mittags stattgefundenen Vorstandssitzung bewegte sich ein arbeiterlicher Festzug durch die prächtig geschmückten Straßen des Ortes. Als der Umzug sich aufgelöst hatte, folgte Profusionen und Musik. Danach begann auf drei Schießständen der Wettbewerb um die Medaillen und Ehrenrechte des Bundes und die Ehrentafel des hiesigen Schützenvereins. Auf dem Festplatz herrschte froher Verkehr und munteres und reines Leben im Kreise der Schützenkameraden. Der Verlauf, auch von auswärts, war recht gut.

Kommunisten wegen Aufruhrs bestraft.

Leipzig. Am 20. April fand im Volkshaus in Leipzig-Plagwitz eine nationalsozialistische Versammlung statt. Vor dem Vortag hatten sich zahlreiche Kommunisten angemaßelt, die vor allen Dingen die Polizei

bespötteln, mehrere Laternen zertrümmerten und schließlich die Volkspolizei mit Steinen bewarfen. Unter den Kommunisten befanden sich die Arbeiter Ernst Buback und Max Winter. Die beiden hatten sich

Aus dem Anhalter Land.

Gräueln Staatsanwalt.

Sanderleben. In der für Mittwoch anberaumten Schöffengerichtssitzung war der Staatsanwalt durch eine Juristin, der Referendarin Harbig, vertreten. Von den zur Aburteilung angelegten 9 Klagefällen waren 7 Straftafeln und 2 Privatklagen.

„Ideologische“ Gewalttat.

Heule Ausrede eines kommunistischen Drahtziehers.

Deßau. Wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten hat sich vor dem Deßauer Schöffengericht am Freitag der frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete „Arbeiter“ Konrad Henke zu verantworten, der zuerst wegen Hovoversrats in Moskau in Untersuchungslage lag und von dort verhaftet wurde. Henke hatte seine Unmündigkeit aus mißbräuchlich, eine ganze Reihe kommunistischer Blätter verantwortlich zu zeichnen, u. a. auch den vor den Toren der Junkerswerke in Deßau im November 1929 verteilten „Roten Jungerboten“. In einer Nummer dieses Blattes erschien ein Aufsatz, der mit der Aufforderung schloß, „Schlaagt die Reichskammer, so ihr ihr trefft“. Der Angeklagte machte zunächst geltend, daß er von der Erstizung des „Roten Jungerboten“ keine Ahnung gehabt habe; sein Name sei ohne sein Wissen auf das Blatt gesetzt worden. Im übrigen aber erklärte er, die unter Anführung gefällte Parole „polkischhaft“ vertreten zu wollen. Die Gerichte hielten diese Aufregung zum Kampf mit physischer Gewalt, denn die Kommunisten lediglich in der Verteidigung führen, sondern die Aufforderung zu einer in der Hauptsache ideologischen Kampftunja. Mit dieser Ausrede hatte Henke aber kein Glück. Das Gericht hielt ihm vor, daß in den Aufregungen, die den internistischen Zug voraussetzen, ganz klar von Gewaltanwendung die Rede ist, und der Verleumdung nagelte die Methode gebührend fest, erst zu Gewalttätigkeiten aufzufahren, dann aber, wenn das Unheil geschehen sei, durch die Drahtzieher verstanden zu lassen, man habe nur ideologische Auseinander-

setzt wegen Aufruhrs vor dem Gemeindefamensühngerricht in Leipzig zu verantworten. Obwohl sie die Beteiligung an Straftatellen, konnten sie überführt werden und wurden zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Rechtslage in der Kriegerelternversorgung.

gegenüber den vielfach noch immer vorherrschenden Zweifeln, insoweit Kriegereltern noch Versorgungsansprüche geltend machen können, stellt der Präsident des Reichsverbandes Deutscher Kriegererbsoligaturen und Kriegererbsoligaturen e. V. fest, daß aus der Pr. O. v. r. d. v. u. a. vom 5. Juni dieses Jahres keinerlei Möglichkeiten hierzu offen gelassen sind, auch dann nicht, wenn die Ansprüche fristgemäß vor dem 1. April 1930 angemeldet wurden. In der an die Regierung und Reichstag gerichteten Denkschrift des Reichsverbandes wird u. a. auch die Befreiung dieser Fälle gefordert.

Die gegenwärtige Rechtslage in der Kriegerelternversorgung.

Die gegenwärtige Rechtslage in der Kriegerelternversorgung ist folgende: Alle Kriegereltern, die zur Zeit eine Elternrente oder eine Elternbeihilfe beziehen, bleiben im Genuss ihrer Bezüge, soweit später die Bedingtheit nachtritt. Alle frühzeitig Empfänger von Elternrente oder Elternbeihilfe, denen diese Bezüge wegen Wegfalls der Bedürftigkeit entzogen sind, können im Falle des Wiedereintritts der Bedürftigkeit den alten Anspruch wiedererlangen. Alle Kriegereltern aber, die zwar früher schon einen Antrag gestellt haben, denen aber die Rente nicht bewilligt worden konnte, weil die Bedürftigkeit nicht vorlag, sowie alle Eltern, die noch niemals einen Antrag gestellt haben, können vorläufig keinen Antrag mehr stellen. Bedürftige Eltern solcher Kriegsbeschädigten, die später an den Folgen ihres Kriegslidens sterben, können, wenn der Sohn ihr Erbenrath wird, jederzeit innerhalb einer dreijährigen Frist nach dem Tode den Elternrentenantrag stellen.

Stechzwebeln.

Kalbe a. S. Am der Freitag-Vormittags-Verlesung, gehalten am 6. März, in der St. Pauli-Kirche (Gottlieb-Grübling) zum Angebot. Es wurden erlist 5:00 bis 5:25 Uhr, d. J. r. einf. S. d. d. Die Anzahl an Gurken betrug auf der Vormittags-Verlesung 410 St.; es wurden hierfür 4,25 RM, d. J. r. einf. S. d. S. erlist. Ferner gelangen 100 Jtr. Stechzwebel zum Angebot. Gewicht wurden hierfür 5,69 bis 5,70 d. J. r. einf. S. d.

Bundesleichen des Schützenbundes „Hartz-Wippen“.

Geschichten. Vom besten Wetter begünstigt, konnte am vergangenen Sonntag der Schützenbund „Hartz-Wippen“ sein erstes Bundesleichen in unserem Orte abhalten. Damit verbunden war das diesjährige Schützenfest der Hiesigen Gilden. Am Sonntag leitete ein Festreden das Fest ein. Nach dem Abschiedsvortrag begann das Frohschießen. Nach der mittags stattgefundenen Vorstandssitzung bewegte sich ein arbeiterlicher Festzug durch die prächtig geschmückten Straßen des Ortes. Als der Umzug sich aufgelöst hatte, folgte Profusionen und Musik. Danach begann auf drei Schießständen der Wettbewerb um die Medaillen und Ehrenrechte des Bundes und die Ehrentafel des hiesigen Schützenvereins. Auf dem Festplatz herrschte froher Verkehr und munteres und reines Leben im Kreise der Schützenkameraden. Der Verlauf, auch von auswärts, war recht gut.

Kommunisten wegen Aufruhrs bestraft.

Leipzig. Am 20. April fand im Volkshaus in Leipzig-Plagwitz eine nationalsozialistische Versammlung statt. Vor dem Vortag hatten sich zahlreiche Kommunisten angemaßelt, die vor allen Dingen die Polizei

Das Handwerk zur Lage.

Stellungnahme des Mitteldeutschen Handwerkbundes.

Erfurt. Der Geschäftsführende Vorstand des Mitteldeutschen Handwerkbundes nahm eingehend Stellung zur allgemeinen Lage und zu den Notmaßnahmen der letzten Tage in ihren Auswirkungen auf die mitteldeutsche Wirtschaft von Handwerk und Gewerbe. Diese großen Schäden des Mittelstands, bei denen es sich um Millionen von Menschen und Milliarden von Mark volkswirtschaftlicher Werte handelt, werden gleichfalls auf das schwerste durch die katastrophale Krise in Mitteldeutschland besogen. Mit Verdrumen stellt daher der Vorstand fest, daß der Mittelstand durch große Bedeutung für Staat und Wirtschaft angesichts der großkapitalistischen Zusammenbrüche der letzten Zeit besonders offenkundig geworden ist, bei der Erörterung und Durchführung der Notmaßnahmen nicht die entsprechende Würdigung erfahren hat, vielmehr die Lage und die Bedürfnisse der

Das Handwerk zur Lage.

Stellungnahme des Mitteldeutschen Handwerkbundes.

Handwerk, der kleinen und mittleren Wirtschaft, der großen Bedeutung für Staat und Wirtschaft angesichts der großkapitalistischen Zusammenbrüche der letzten Zeit besonders offenkundig geworden ist, bei der Erörterung und Durchführung der Notmaßnahmen nicht die entsprechende Würdigung erfahren hat, vielmehr die Lage und die Bedürfnisse der

berberlich ist, um die Gesamtwirtschaft und nicht nur einzelne Teile zu erhalten.

In der Sitzung wurde schließlich hervorgerufen, daß eine Aenderung des gegenwärtigen Zustandes im Sinne einer Wiederherstellung nur durch eine Befreiung der unfinanziellen Bestimmungen der Friedensdikte und Revision der unerbittlichen Zinsverbinderpflichten nach außen und grundsätzliche Umkehr in der Wirtschaftspolitik, nämlich der Sozialpolitik im Innern erreicht werden kann. Trotz aller Empörung, die bereitigt ist, weil alle Warnungen der Wirtschaft in den letzten Jahren nicht genutzt haben, war sich der Vorstand darüber einig, daß allein Besonnenheit der Weg ist, der aus der Katastrophe herauszuführen kann.

Reichsbahn-Veruchsfahrten mit 120-km-Geschwindigkeit.

Norhanen. Die Reichsbahn läßt gegenwärtig in Anslan von fünf Tagen einen Probefahrt zwischen Berlin und Nordhausen verkehren, um eine Verkehrs- geschwindigkeit von 120 Kilometer in der Stunde auszuprobieren.

Man nahm den Mund reichlich voll.

Magdeburg. Mit großer Freude vernahmen es wir Magdeburger und mit Recht hören es die Anwohner, daß unsere häßliche Sparlaste am Donnerstag von der Reichsbahn bis zur Höhe von 300 M. voll zu leisten in Aussicht stellte. Schamner hatten gleich einige Zweifel, und diese Zweifel haben sich bestätigt; unsere Sparlaste hat nicht mehr gefonnt als andere Sparlaste; die Zahlungen blieben in dem gleichen stark verfeinerten Maß.

Raubüberfall.

Hennigsdorf. In der Nacht zum 17. April drangen drei Raubdiebe in die Wohnung des dort wohnenden Gutsbesizers Oertel und verübten einen furchtbaren Raubüberfall. Sie rissen den alten Mann aus dem Bett und schlugen ihn, bis er betäubungslos niederlag. Dann raubten sie 300 Mark bares Geld an sich und entamen unerkannt. Eine Frau, die im Nebenraum schlief und durch das Gefreit des überfallenen Gretes erachte, beobachtete gleich die Landräuferei. Sie nahm unverzüglich die Verfolgung auf, aber es gelang nicht, die Räuber zu fassen.

Blitz bei Köbelin. (Zu dem bedauerlichen Unfall s. S. 11). Der unglückliche Mann, den ein Blitzschlag im Leinwandwerk mizuteilte, daß er in feiner Weste auf ein Verlangen der Sicherheitsrichtmungen zurückzuführen ist. Sie war in Ordnung und haben richtig funktioniert.

Kroschitz. (Als vermischt gemeldet.) Der Schuhmacher Gustav Krone von hier ist seit Dienstag, dem 14. Juni, abgängig. Im Anslan auf einen Familienfreitag hat er gegen 15 Uhr feine Wohnung in der Braunerstraße verlassen und ist auf keinem Rennrade in Richtung Leipzig davongezogen.

Wandorf. (Gefährlicher Hund.) Das erit amelirische Söhnchen des Landwirts Paul Warja wurde von eigenen Hofhund gebissen. Das Kind spielte seit längerer Zeit stets mit dem Hund, ohne dabei zu Schaden zu kommen. Die Eltern bildeten das auch, da der Hund als sehr brav bekannt war. Durch welche unglücklichen Umstände der Hund das Kind verließ, können selbst die Eltern, die bei dem Vorfall anwesend waren, nicht sagen. Da das Kind gefährlich verletzt war, wurde der Arzt sofort zur Hilfe geholt. Der Hund wurde erschossen und der Schädel in ein Institut nach Berlin zur Unteruchung eingeschickt.

„Sommerferien!“ Kanarienvögelchen veränderten ihres Aussehens, und sie hand in der dem paradiesischen Wäldchen, in dem sie dem Sonntag verlebten, das momentan aber eine direkt ratiolle Verlegenheit zeltete. Und neben ihr stand, gar nicht verlegen, sondern recht abwar herausfordernd Alfonso Albergon. Es war schade, daß die jubelnden Menschen ringsherum es gar nicht verstehen, daß sie vor dem ihm huldigen mühten, daß sie nicht wußte, daß er nicht verlegen, sondern recht abwar herausfordernd Alfonso Albergon. Es wurde die Preise überreich, es wurde der Thron hergerichtet zum Fotografieren, wie ein zu früh von der Peine losgelassenes Füllen umsprang Herr Sadak die Gelehrten auf die hier, warum da, reichte große Sünde über „Belästigung“ und „Hintergrund“, bezog diese beiden Blumen vor Sufe aufsteigepfist.

„Anfere Firma wird durch diese Bilder bestirmt in aller Welt!“ frostichte Herr Sadak. Es selste eben nichts, als daß der feurige Spanier der schönen, blonden Kampfgewinnin ein brillantglühendes Ringlein an den Finger gehoben und der Padre Albergon die glückliche Verlobung des jungen Paares verkündet hätte. „Nicht vertrieh!“ Herr Sadak-Carl nicht mehr, daß er das noch zulagt! dachte topfischheitel der alte Lehrer.

„Anfere Firma wird durch diese Bilder bestirmt in aller Welt!“ frostichte Herr Sadak. Es selste eben nichts, als daß der feurige Spanier der schönen, blonden Kampfgewinnin ein brillantglühendes Ringlein an den Finger gehoben und der Padre Albergon die glückliche Verlobung des jungen Paares verkündet hätte. „Nicht vertrieh!“ Herr Sadak-Carl nicht mehr, daß er das noch zulagt! dachte topfischheitel der alte Lehrer.

35,8 Prozent Notendeckung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank für die zweite Juli-Woche beträgt die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen 35,8 Prozent gegenüber 49,8 Prozent in der Vorwoche.

Das Handwert fordert Vlenderung der Bank-Notverordnung.

Der Vorstand der Handwerkskammer zu Berlin nahm am Freitag folgenden Beschluß an: Der Reichswirtschaftsminister und an den Reichsverband des deutschen Handwerkers in Hannover als der Spitzenvertretung weitergeleitet wurde: Die in der letzten Notverordnung enthaltenen Bestimmungen über die Auszahlung von Bankguthaben und Sparguthaben bedürfen für die Handwerkskammer, die zur Erhaltung ihrer Existenz und für die Beschaffung von Material Mittel brauchen, eine schwere Schädigung. Die Reichsregierung wird ersucht, diesen Teil der Verordnung umgehen dahin zu ändern, daß wie bei den Arbeitern und Angehörigen, auch die Interessen der Handwerksbetriebe berücksichtigt werden. Ferner fordert der Rat der Handwerker entsprechende Maßnahmen zur Zurückführung deutschen, im Ausland befindlichen Kapitals, wodurch die augenblickliche Geldknappheit merklich vermindert würde.

England beläßt deutsche Kredite.

London, 17. Juli. Die bereits vor Ausbruch der deutschen Krise bestimmlenen Kredite von mehreren Millionen Pfund Sterling werden nach einem heute gefassten Beschluß der Kreditinstitute weiter zur Verfügung der deutschen Banken gehalten.

Starker Rückgang des amerikanischen Außenhandels.

Aus New York wird gemeldet: Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten im ersten Halbjahr 1931 beläuft sich auf nur 1315566000 Dollar gegenüber 2075717000 Dollar in dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Die Einfuhr ist ebenfalls stark zurückgegangen und zwar von 1788800000 Dollar im Vorjahr auf nur 1109600000 Dollar im ersten Halbjahr 1931.

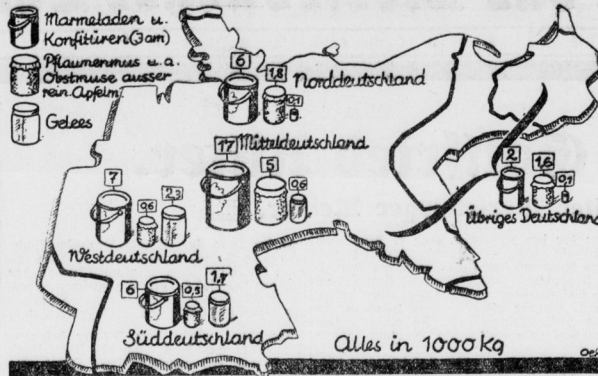
In diesen Zahlen — die um so schwerer wiegen, als der amerikanische Außenhandel schon im Vorjahr stark zurückgegangen war — spiegelt sich deutlich wieder, wie stark die Wirtschaftskraft auch in Amerika ist und wie schwer Amerika unter der Weltkrise leidet. Um so dringender ist Amerikas Interesse an einer Wiedergewinnung der Weltwirtschaft und damit an der Belebung der zwei Hauptmärkte der Welt: der Reparations- und Kriegsentschädigungsmärkte und der Weltwirtschaft infolge des französischen Militarismus.

„Alder“ Deutsche Portland-Cement-Fabrik A.-G.

Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1930, der nach Abschreibungen von 406927 (578 000) RM. Bilanzgewinn von 75 016 (74 508) RM. ausweist, aus dem eine Dividende von wieder 6 Proz. auf die Vorkassafaktien ausbezahlt und der Rest von 73 096 (72 888) Reichsmark vorgetragen wird. Einschließlich Gewinnvortrag beläuft sich die Gesamteinnahme im Berichtsjahr auf 1409 813 (1 899 247) RM. Unkosten erforderten demgegenüber für 497 (678 200) RM. Ein am 228 824 (475 928) RM. und sozial. Abgaben 79 058 (92 148) RM. Der Umlauf am Ende des Berichtsjahr mengenmäßig um 38 Proz. vermehrt um 29 Proz. gegenüber 1929 zurück. Es ist gelungen, die Liquidität der Gesellschaft im Jahre 1930 erheblich zu verbessern, hauptsächlich dadurch, daß die 23 Partielle, die aus der Fiktion mit der „Saale“ verflochten wurden, voll ausbezahlt werden konnten. In der Bilanz erscheinen Anlagen mit 8879 800 (9 165 097) RM., Wertpapiere und Beteiligungen mit 134 384 (134 418) RM., Debitoren mit 193 175 (709 984) RM. und Kreditoren mit 1 390 065 (1 653 627) RM. Andererseits werden Kreditoren mit 1745 032 (2 510 978) RM. und der Reservefonds mit um 1 208 911 RM. vermindert. Ueber das laufende Jahr wurde ausbezahlt, daß die Ausschüben ungefähr seien, so daß man über das Ende nichts sagen kann. Die Hauptversammlung beschloß ferner einstimmig, die Aufsichtsratsmitglieder von 9000 RM. auf 3000 RM., bzw. von 6000 RM. auf 4000 RM. für den vorliegenden herabzusetzen.

Die Angelegenheit in Rahlbersdorf unzerändert verläuft. In den unter Vorsitz des Schlichters für Sachsen geführten Verhandlungen wurde zwischen den Parteien eine Vereinbarung dahingehend getroffen, daß die Gehalts- sowie die Mantelartikel der technischen und leitenden Angestellten in Rahlbersdorf unverändert um einen Monat verlängert werden. Diese fünfjährige Verlängerung der geltenden Verträge ist offenbar unter dem Gesichtspunkt zustande gekommen, neue Verhandlungen in einer Zeit stattfinden zu lassen, die für die gegenwärtigen sehr ist.

53 Millionen Kilogramm Marmelade.



Die Erzeugung von Marmeladen und Konfitüren, Pflaumenmus und Gelees in Deutschland betrug in der Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 insgesamt 52,9 Millionen Kilogramm. Die ersten 100 Betriebe leisteten im einzelnen 37,6 Millionen Kilogramm Marmelade, 9,5 Millionen Kilogramm Pflaumenmus und andere Obstmasse und 4,8 Millionen Kilogramm Gelee. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen somit 0,8 Kilogramm süßer Brotaufstrich. Die Standorte der Marmeladen-Industrie sind naturgemäß in erster Linie nach den Rohstofforten orientiert. Die Haupterzeugungsgelände befinden sich in Mittel- und Westdeutschland. In größeren Abständen folgen einzelne Gegenden Süd- und Norddeutschlands. Gena der meiste Teil der Marmeladenerzeugung entfällt auf die Provinz Sachsen, und zwar vornehmlich auf den Regierungsbezirk Magdeburg. Das Schwerpunkt der Fabrikation von Obstmasse fällt ebenfalls in Sachsen, das zwei Fünftel der Gesamtmenge herstellt, während Gelee vornehmlich im Rheinland hergestellt werden, das an der Gesamtmenge mit einem Drittel beteiligt ist.

Die konsolidierten Altkamerer Betregerin beschließen in einer außerordentlichen Generalversammlung einstimmig die Übernahme der Gewerkschaft Sanja-Silberberg auf Empfehlung durch Übernahme des gesamten Vermögens der Gesellschaft gegen Gewährung neuer Aktien. Aus diesem Grunde wurde das Aktienkapital von 22,7 um 1,5 auf 24,2 Mill. RM. erhöht. Die jungen Aktien werden den Generalschöpfung dergestalt angeboten, daß auf je einen St. der Sanja-Silberberg 6000 RM. junge Betregerin Aktien mit Zinshinverpflichtung von 1. Januar 1931 entfallen. Bisher beläuft Betregerin von Sanja-Silberberg sechs Dreiviertelmajorität, so daß es sich eigentlich nur noch um den Austausch der restlichen 25 Proz. handelt.

Table titled 'Warenmärkte' showing prices for various goods like Madenburg, August, September, October, etc., with columns for 'Terminpreis', 'Zahlung', and 'Tendenz'.

Berliner Warenmarkt. Berlin, 18. Juli. (Druckhandel). Die Berliner Preisunterstützungskommission notierte folgende Preise: Butter 1. Sorte 129 RM., 2. Sorte 119 RM. und 3. Sorte 105 RM. Tendenz ruhig.

Berliner amtliche Devisenliste.

Table of exchange rates for various currencies like Buenos Aires, Japan, London, New York, Rio de Janeiro, etc., with columns for 'Mittelkurse' and 'Gold Preis'.

Produktenbörse zu Halle.

Table of commodity prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc., with columns for 'heute' and 'vorher'.

Berliner Produktenbörse vom 17. Juli.

Detailed table of commodity prices for wheat, rye, barley, etc., with columns for 'heute' and 'vorher'.

Berliner Schmalzmarkt vom 17. Juli.

Table of prices for various types of lard (Schmalz) with columns for 'heute' and 'vorher'.

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table of market prices for various household goods like flour, sugar, oil, etc., with columns for 'heute' and 'vorher'.

Table of exchange rates for various currencies like Gold, Silber, etc., with columns for 'heute' and 'vorher'.

Large advertisement for 'KURMARK GARBATY CIGARETTEN'. Features an illustration of a woman and a pack of cigarettes. Text includes 'Jetzt wieder nur 5,- p. Stück.' and 'Alle sammeln jetzt die Kurmark-Sportwappen. FUSSBALL'.

Der Kampf um den Chemin

Stellungskämpfe am Damenweg 1917 / Erinnerungen eines Mitkämpfers / Von Wilhelm Steinbrecher

Und wieder zum Chemin

Die vier Außenposten in Dorey nördlich von Caen...

Erste Augusttage. Die Vogelbeerbäume stehen ihre roten Kerzen leuchtend...

Da hörte eine neue „Funktion“, die unserer Gruppe angeblich war, dies Jüdel...

Am nächsten Morgen ging die Ablösung vor sich. Vor der Meldefamelle wurden die Meldungen...

Am Boven-Rücken

Die Posten westlich in der Heisenloge alle vier Tage...

Am Südwand führte der Weg an der großen Grundhöhle...

Nach den ersten Tagen schlug ich hier mein Quartier auf...

Wir hatten immer Mühe und stifteten jedesmal kurz vor dem Eisenlager mit unseren Meldungen...

hische Oberst auch durch die Gräben, es war die „Heldenehrenszeit“...

Am Abend kamen die Trägertrupps über den Boven-Rücken...

Wir sahen wir von unserm Weg aus stürzte zum Chemin...

Im Allalweggraben

Durch den Sonnenglanz der Frühe rücken wir vor...

Wir kamen zu einem größeren Bauwerksankern...

„Wozu stehen wir eigentlich in dieser verdammten Mauerstange“...

Der Untergewiss von den Telefonisten wurde die Antwort...

Wir lernten sie kennen. Der Weg zurück zum Posten am Pionierpark...

Glorfalk, mit dem man die immer wieder von den Granaten...

Nicht und ich hatten zum ersten Male diesen Weg gemacht...

Dort unten lag unser Wald. Nicht über die Bettefluppe...

Wir erhielten unsere Meldung. „Ich habe sie in der linken Handtasche“...

Ich lief voran. Schnell sahen wir den Gang hinab...

Wir sprangen durch die Trichter, die den Waldhimmel zerhackt...

Ich bringe die paar Schritte zurück, der Feuerzettel ist vorbei...

Am Eingang unseres Bunkers stand Kaufsacke mit Stoffhelm...

Am waren wir nur noch zwei - Kaufsacke und ich...

Wauhsacke und ich hatten eine Welle die Pumpe bewegt...

Er setzte sich auf den Rand seiner Drahtpfähle...

er das Brot, das an einer Schnur von der Decke herabhängt...

Ich legte mich auf die Treppentritten und schrieb einen Brief...

Doch als ich mich setzen will, klist die Hufe an der Haut...

Wauhsacke ist aufgemacht. Die Telefonhaken kommen heran...

„Sack die Freiheit!“ entgegnete er rauh. „Sör mein, wie sie brauchen...“

Als wir zum Pionierpark zurückkehrten, fiel mir das Laufen doch recht schwer...

„So“, meinte Wauhsacke, als ich mich wieder aufgerafft hätte...

„Quatsch keine Opem, Willem!“ schnitt er mir das Wort ab...

„Dann ist nicht noch zu fragen.“

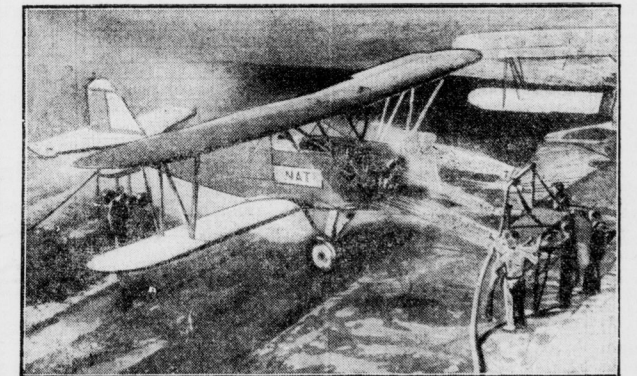
Fort war er. Das war mein Abschied vom Chemin...

Erst nach dem Kriege habe ich den Damenweg wiedergehen...

Wir alten Marschierer, die wir hier kämpften, lieben dieses Land...

Nemetsch des grünen Allietetates hob sich der Boven-Rücken...

Wir alten Marschierer, die wir hier kämpften, lieben dieses Land...



Ein „Königsstern“ der Stützmann

Jedes amerikanische Militärflugzeug wird, bevor es in den Dienst gestellt wird...

Vertical text on the left margin containing numbers and small text fragments.

Friedrich Brauer zu seinem 92. Geburtstag.

Montag, den 20. Juli, beacht der Invalid Friedrich Brauer in Werleburg, Kreis Ansbach, sein 92. Geburtstag. Am vergangenen Jahre ist sein Lebensjahr in dieser Zeitung zu seinem 91. Geburtstage eingehend berichtet worden. Es seien daher heute unter Hinweis darauf nur noch einige Notizen gebracht.

Am 20. Juli 1839 hat Friedrich Brauer in Nürnberg das Licht der Welt erblickt. Dort aing er auch zur Schule. Mit seinen 92 Jahren ist er das älteste Mitglied Schulfind. Sein Leben lang blieb er in den Werleburgerlichen Stützstellen. 1854 trat er in seinen ersten Dienst beim Amtmann Gschliker auf Altmergut Neuua. 1860 bis 1863 war er in Nürnberg bei August Weinger und 1863 bis 1866 bei Franz Seiler in Treubitz. Weingarten 1865 feierte er sodast die Emilie Hartung aus Spergau (geb. am 3. Mai 1835, alt 19. Dezember 1904).

Frühjahr 1866 kam Friedrich Brauer nach Werleburg zu seinem Vater Robert Schmitt und blieb dort bis 1880. Dann war er in Werleburg bei Stadteuer Müller und bei den Wundärztinnen Dens und Friedrich Böhle tätig. 1903 bis 1918 beauftragte sich bei den Schloßherrn Wagner, Hill und Talarz in Zellburg. Seit Schloßherrschaft ist ihm aus Herz gewachsen. Diesen Werleburgern ist er von seiner Schloßherrzeit her wohlbekannt.

Weihnachten 1918 trat Friedrich Brauer in den wohnständigen Ruhestand. Seine Ehefrau war damals bereits 14 Jahre zuvor heimgegangen. Im stillen Glaubenstills lebt er in treuer Pflege seiner Schwiegertochter Gertha Brauer geb. Müller und neun Enkelkinder von alten Zeiten. Dabei lernt die Augen, und es ist eine Freude, ihm zuzuhören. Gute Freunde und Bekannte besuchen ihn gern. Dem 92jährigen Geburtstagskinde die herzlichsten Glückwünsche!
Arthur Schmidt.

Merseburger Wochenmarkt.

Trotz der schlechten Witterung war lebhafter Betrieb auf dem Wochenmarkt. Auf dem Wochenmarkt fanden einmischen, das Brotgeld zu 40 Pfennig, guten Absatz. Die übrigen Preise betragen für:

- Rücker 70-75; Eier 9; Quark 25-30; Radieschen und Rettiche 5; Schoten 15; grüne Bohnen 5-10; Wasserkohlen 10; Tomaten 3 Pfund 50; Kartoffeln 10 Pfund 60-75; Geler-Aepfel 5-10; Birnen 20; Kohlstrabi 5; Birsing 3; Weiskraut 10; Blumenkohl 30 bis 50; Gurken 5; Kopfsalat 5; Möhren 10; Kürbis 15-20; Sauerkraut 20; Stachelbeeren 20; Aprikosen 10; Pfefferlinge 60-65; Heidelbeeren 25; 5 Pfund 110; Cee- und Rüchliche: Seeal 45; Seeal 30; Notbarich 40; Kabellein 40; Helleitung 40; Äfel 25-65; Schweifisch 30; Wüdlinge 75; Kartoffeln 70; Scholle 70; Matjes-

Der Alltag vor dem Richter

Lodenjoppen als Corpus Delicti.

Unter dem Siegel des Gerichtsvollziehers.

Eine Zeigiger Firma, die Herrenkleidervertrieb und auch in Werleburg eine Vertretung unterhielt, war Anfang 1929 in Zahlungsschwierigkeiten geraten, so daß verschiedene Forderungen gegen sie eingeleitet wurden. Das hatte zur Folge, daß der Werleburger Gerichtsrat auch in dem Werleburger Geschäft erschien und für eine Forderung über 1029 M., die nicht bezahlt werden konnte, die Pfändung von 45 Lodenjoppen vornahm. Bei der Pfändung war die Frau des Geschäftsführers W. zugegen. Die Joppen sind trotz der Pfändung noch und nach verkauft worden, obwohl Zahlungen zur Tilgung der aufstehenden Forderungen bisher nicht geleistet worden sind. So wurde dem wegen Pfändungsgegenstandes gegen den Geschäftsführer W. verhandelt. Der Ratenzahlungen nach dem jeweiligen Eingang seiner eigenen Lusthände leisten will. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 35 M.

Schlod redivivus.

In einem zweiten Falle von Pfändungsgegenstand es sich um einen Mantel. Der Ratener Mar S. ist in Gemüth in Untersuchungshaft, hat es einmal in Werleburg zu einem eigenen Unternehmen auf dem Gebiete des Gasbauwesens gebracht. Meinen Seibe hat er hierbei nicht gegonnen. Es scheint, daß es besonders Steuerhelfern gegeben sind, die ihn drückten.

Der hornartigste Manichäer ist befanntlich der Steuerfiskus.

Er besteht wie Schlod immer auf seinen Schein, zammert und klagen diejen unersöhnlichen Gläubiger gegenüber verhalten wirftungslos. Von ihm hört man immer nur das Wort: "Bezahle nur, was du mir schuldig bist!" Mar S. mußte es auch immer wieder hören. Gewiß bemühte sich S., alte Steuerhelfern nach und nach zu bezahlen, allein inzwischen kamen neue hinzu. Ein Ende schien nicht abzusehen. Schließlich ließ die Steuerkasse bei S. einen Anstel pfänden und mit der unbefesteten blauen Marke belegen, die niemals, wie die blaue Mauritiussmarke für einen Liebhaberwert von vielen

- heringe 2 Stück 25; neue Gurken 5-10; Fenchel war en: Sammelstück 100; Rindfleisch zum Kochen 85; zum Braten 110; Rindfleisch 110-120; Wodfleisch 80; Schweinefleisch 90; Ramm 65; Gulah 95; Reuladen 120. (Alles in Pfennigen.)

Allgemeine Wetterlage.

Barometer bis Montag abend: keine wesentliche Aenderung.

taufend Mark etwa auf dem Siegelmarken-Wette gehandelt werden wird.

Eines Tages war der Anstel mit der Siegelmarke versehen und der geständete Inhaber dazu.

Anfang Juli d. J. hat man Mar S. aufgegriffen und in Gemüth l. Sa. in Untersuchungshaft gestellt. In seiner Abwesenheit verhandelt jetzt das Amtsgericht Werleburg gegen ihn wegen Pfändungsgegenstandes und beurteilt die Ansteltgen zu 1 Woche Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt.

Verschuldete Landwirtschaft.

Ein Kapitel über die jegige Not der Landwirtschaft wurde auch hier wieder einmal vor Gericht aufgeschlagen. Wegen Vergehens gegen die Reichsversicherungsordnung stand der Landwirt Gehard S. vor Gericht. Er war mit Versicherungsbeiträgen in Höhe von 408,70 M. im Rückstand geblieben. 80 M. hatte er abzahlen können, aber 328,70 M. sind noch zu zahlen. Er hatte, wie er zur Erklärung dieser Beitragschuld angab, im Jahre 1919 ein bisher verpachtet gewesenes und darum abgewirtschaftetes Gut übernommen und für dessen Betrieb Kredite aufnehmen müssen.

Voriges Jahr seien von 14 Milchkuh 11 eingegangen. Die Einkünfte gestatteten kaum die Aufrechterhaltung des Betriebes. Nach der Ernte der nächsten Wintergerste gebe er die rückständigen Beiträge nachzusahlen. Unter Annahme mildernder Umständen kam das Gericht zur Verurteilung des Angeklagten in Höhe von 30 M. Geldstrafe.

Mittelstandsland-Genossenschaft Magdeburg u. G. in Magdeburg. In der ordentlichen Generalversammlung wurde der Abschluß für 1930 genehmigt und beschlossen, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Oberbürgermeister Neuter (Magdeburg). An Stelle von Bürgermeister Prof. Dr. Landsberg wurde Statrat Dr. Düker und an Stelle des in den Vorstand von Thüringer Gas eingetretenen Landesbankrats Dr. Wilmshart Direktor Weiderts (Werleburg) gewählt. Heber den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten wurde mitgeteilt, daß die endgültige Fertigstellung sämtlicher Anlagen Mitte nächsten Jahres zu erwarten sei, also noch vor der Anbetriebsnahme der Magdeburger Kraftwerke u. G. Ein Teil der Solenanlagen ist bereits im Betrieb. Der Sockel der Großgasleit Mittelstandsland u. G. wird bereits auf dem Wasserwege an das Gastlokalspandit Berlin geliefert.

Filmjahe

Mischung - Autodiebel
Wälspielhaus Sonne.

Harry Pallen ist Verkäufer in einem kleinen Autogeschäft. Durch seine Eichtigkeit ist es ihm gelungen, ein glänzendes Geschäft abzurufen. Dabei trifft er seine Augenblicke. Seine, die unglücklich verheiratet ist. Von Autodiebeln beobachtet, wird ihm das Auto gestohlen. Als sein Chef erfährt, daß der teure Wagen, der noch unverfügt war, gestohlen ist, verliert er die Fassung. Auf eigene Faust geht Harry auf die Suche nach den Autodiebeln. Zunächst ist Helene zu ihrem Väter Robert Nadeb zurückgekehrt. Sie hat den Entschluß gefaßt, ihren Mann zu verlassen, da sie in ihm einen Verbrecher vermutet, wird aber von ihm eingekerkert. Anwaltlichen stellt sich heraus, daß Helene's Mann der Besitzer einer Autodiebel ist, die sich in einer Verfassung unter einer Garage befindet und in der sie viele gestohlene Wagen zusammenfinden. Helene ruft Harry telephonisch an, damit er sie befreie. Nach einigen Angaben über dunkle Autogeschäfte ihres Mannes wird Harry angewiesen und erläutert nach vielen epischen Zwischenfällen den Radek als gewerbemäßigen Hehler der vielen Autodiebel. Darüberhinaus hervorragend war Harry Viel, der den Harry Pallen spielte. Auch die Verbrechertypen waren lebenswahr. Ein Aufsteig und die Gemalte-Beziehungen vervollständigen das Programm.

"Sturmflut der Liebe".

Kammerspieltitel.

Der gegenwärtige Spielplan bringt der DIRECTION einen vollen und verdienten Erfolg. Der Hauptfilm spielt in Rom und wurde nach dem Roman von Zola'schen verhandelt. Der Autor verleiht die köstliche Müllertochter Elena (Marcella Marini) mit Liebesanträgen. Er will sie zur Frau, doch liest sie seinen Sohn Jonel (Werner Austerlitz). Selbst Achtung und geistliches Alleanz, das ihr die Ehe verleiht, stimmt sie nicht um. Der Vater verliert natürlich auf alle mögliche Art, diese Verbindung zu verhindern und bringt sie schließlich in Abwesenheit seines Sohnes, den Verwalter des Gutes zu heiraten. Doch die Schwieger Foneles lebt diesen in Kenntnis. Er eilt zurück in die Heimat und entführt die Geliebte in Petrolemfelder, wo sie zusammen mit dem Freund Matei (Peter Sob) ihr Glück versuchen. Es gelang ihnen auch nach harter Arbeit, eine ererbte Petrolemfelder zu erschließen. Doch Jonel ist noch nicht am Ziel. Da der Verwalter Alleanz nicht freiläßt, das Schicksal ist aber den Liebenden anhängig, auch der harte Vater willigt ein und bittet, als er schwerkrank ist, beide um Verzeihung. Fröhlich verarmt Jonel der Film die Eltern und Bedraue der Romanen, unter anderem die Mitbürger der Geliebten am Neuen. Auch der Brand von Deliquellen bringt innaehende Abwiesung in die Sandluna. Als zweiter Schläger wurde "Der Stund der Weisheit" mit Richard Falmdage gesetzt.

Kinder reden noch als Greise über die Bottina-Weise

Häutig aussehend, hochaltes, modern, mit ausserer Leder-Leder.

4 70

Rein aus Ban-Hochleder, Lederwaren.

4 70

Lackhaugenschuhe mit Leder- oder Gummi-Lederwaren, auch hochaltes.

4 70

Edelsteine, Goldschmuck, Schmuck.

4 70

Rein aus Ban-Hochleder, Lederwaren.

4 70

Rein aus Ban-Hochleder, Lederwaren.

6 70

Edelsteine, Goldschmuck, Schmuck.

6 70

Rein aus Ban-Hochleder, Lederwaren.

7 70

Edelsteine, Goldschmuck, Schmuck.

7 70

Rein aus Ban-Hochleder, Lederwaren.

8 70

Edelsteine, Goldschmuck, Schmuck.

8 70

Rein aus Ban-Hochleder, Lederwaren.

3 30

Edelsteine, Goldschmuck, Schmuck.

5 30

Rest- und Einzelpaare zum Bräutertel des wahren Wertes

Damen Leder-Touristschuhe **3 30**

Herzenhalbschuhe Riadbox **5 30**

Saison-Ausverkauf Bottina

noch bis 23. Juli

Leipzig, Hainstraße 20 • Windmühlenstraße 31 • E. S. P. Hallesches Tor 4-5

Die Frau, die Spaniens Gefängnisse leitet.

Die spanische Zeitungen melden, hat in der spanischen Republik eine Frau die oberste Leitung des Gefängniswesens übernommen. Man spricht dort der Ansicht zu, dass die Spaniens gefängnisleitende, wenn Männer, Diebe und andere Missetäter die energische Hand einer Frau spüren werden.

Allerdings ist es eine ganz besondere Frau, die den verantwortungsvollen Posten übernommen hat, eine Frau, die den auf ungeheurer Zutracht gerichtet und sich auch bereits in ihrem Beruf — sie ist Rechtsanwältin — Vorberufen geföhrt hat. Es ist **Señorita Vittoria Kent**, eine imponente Erscheinung mit dunklen Haaren, glänzenden Augen und regelmäßigen Gesichtszügen. Obwohl sie einen englischen Namen führt — als Entgelt eines englischen Offiziers, der mit einer Basin verheiratet war —, ist sie doch, was Erscheinung, Temperament und Beratslagung anlangt, durch und durch Spanierin. Als Mitglied des Madrider Parcaus ist sie nicht weniger als bekannt durch ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Justiz. Durch ihre Praxis kam sie mit den Gefangenen in Berührung und lernte die zahllosen Mängel kennen, die dem spanischen Gefängniswesen anhaften. Sie plant — wie sie kürzlich in einem Interview mitteilte — umfassende hygienische Reformen für die Gefangenen, die, wenn sie schon zum Erleben verurteilt sind, wenigstens vorher einen sollen. Den Gefangenen ihr Leben in der Zelle nach Lustigkeit menschlicher zu gestalten, ist das Hauptziel Vittoria Kents. Spanien ist übrigens, so erklärte sie, „vom Standpunkt der Frau betrachtet, das rückständigste Land der Welt. Nur vier Frauen sind bisher beim Madrider Parcaus zugelassen, und, was die weiblichen Berufe betrifft, so ist ihre Zahl unbedeutend. Es muß unbedingt eine neue Gesetzgebung für unsere Gefängnisse geschaffen werden. Gerade heute mache ich den Versuch, sie auch in moralischer Hinsicht gesünder zu schaffen. Auch habe ich bereits den Auftrag erteilt, in den Gefängnissen Zeitungen und Bücher zuzulassen.“

Hitzekatastrophe auf dem Balkan.

16 Grad im Schatten. — Große Waldbrände. Die furchtbare Hitze, die in der letzten Zeit die Balkan-Halbinsel heimgesucht hat, erreichte Donnerstag ihren Höhepunkt. Wie aus Pisch (Südbalkan) gemeldet wird, zeigte dort das Thermometer 46 Grad im Schatten und fast 60 Grad im der Sonne. In Pisch, wo die letzten Tage 40 Grad im Schatten, erst Freitag ist ein kühlbarer Temperaturrückgang eingetreten. Die Morgenblätter bringen aus allen Teilen des Landes Meldungen über die katastrophalen Folgen der Hitze. 20 Häuser der Plamenen im südl. Banat (Rumänien) wurden in der Nacht durch einen Haub der Flammen, 30 Gebäude sind dort niedergebrennt. Die Viehherden waren infolge des Wasser mangels ausstirbt. Im Dorfe Sinca an der Tza fließen 14, im Dorfe Ludobreg bei Karakab (Kroatien) 5 Häuser den Flammen zum Opfer. Außerdem wurden in Serewo fünf und in Wolat (Jugoslawien) drei türkische Häuser eingestürzt. Auch Waldbrände von riesigen Ausmaßen sind entstanden. Bei Karan wurden 150 Morgen Wald vernichtet. Das Feuer konnte erst eingedämmt werden, nachdem zwei Infanterie-Batterien, die die Feuerarbeiten herangezogen wurden. Bei Cucarabiska in Slavonien brennen 2000 Morgen Wald. Genoa sind auf einer Strecke von 15 km die Wälder zwischen Serewo und Vele durch Zündsteinflug aus einer Kometenart hinweggeräumt. Bei einem Feuer die aussehenden Partien des Fürsten Kuevsperg ebenfalls durch Zündsteinflug entstanden. In zahlreichen Stellen des Landes haben sich kleinere Waldbrände ereignet zum. mehreren Wäldern und einzelne Häuser eingestürzt.

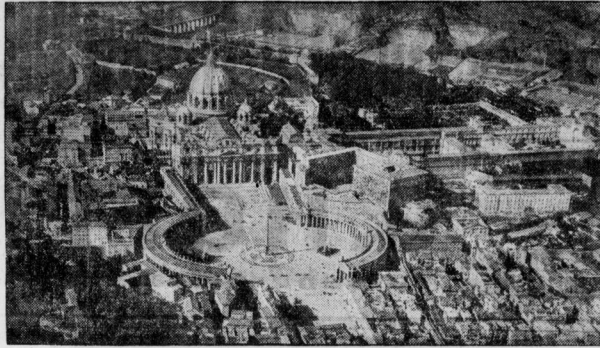
Löwen als Verkehrshindernis.

Abenteuerliche Autofahrt in Südafrika. Ein schreckliches Abenteuer hatten, wie aus Pretoria in Südafrika gemeldet wird, die beiden Löwe Albert und Charles des Südafrikanischen Premierministers Herron. Der Ministerpräsident hatte in anderer Gesellschaft den Waldweg im Krüger-Park besucht. Auf der Rückfahrt blieb der Wagen des Ministers in dem durch einen Platzregen aufgeweichten Lehmenden stecken. Es war dies in einer Gegend, in der die Löwen zu Hause sind, daß die als Löwenhüter tätigen Eingeborenen den beiden Löwen inoffizielle Witterweise vor sich hatten gemeldet, und die beiden Löwe Herron machten sich mit Scheinverlehen auf, um Hilfe für den stecken gebliebenen Wagen herbeizuholen. Sie waren noch nicht weit gekommen, als sie im Licht der Scheinverlehen die Löwen in der Gegend sahen, die sie zu vermeiden wollten, stiegen sie auf einen zweiten Löwen. Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als in alle Eile einen Baum zu ersteigern, wo sie so lange ausbarren mußten, bis der Regen erlosch, durch das letzte Aufblitzen der Löwe beunruhigt, keine Auswärtige, die sie von den Bäumen herunterholten.

Biccards Weltrekord anerkannt.

Die Fédération Aéronautique Internationale hat jetzt die offizielle Anerkennung für den kleinen Mitarbeiter Baudin gegeben. Am 27. Mai d. J. mit einem Freiballon erreichte er Höhe von 15781 Metern als internationaler Weltrekord anerkannt.

Bombenexplosion im Vatikan.



Wid auf die Vatikanstadt mit der St.-Peterskirche. Am rechten Seitenrand der St.-Peterskirche in Rom fanden päpstliche Gendarmen eine Bombe, die sie an eine entfernte Stelle des vatikanischen Geländes brachten, wo die Gendarmen von Soldaten umringelt werden sollte. In der Nacht ist die Bombe plötzlich explodiert, ohne aber irgendwelchen Schaden zu verursachen. Die Explosion hat in Rom ungeheure Ereignisse hervorgerufen. (Räuber im politischen Teil.)

Professor Samoilowitsch über die Polarexpedition des „Graf Zeppelin“.

Professor Samoilowitsch, der wissenschaftliche Leiter der am 24. Juli beginnenden Polarexpedition des „Graf Zeppelin“, dessen Name bekannt wurde, als er auf dem Eisbrecher „Arktik“ die Expedition für Robile leitete, befragt sich vor einigen Tagen auf der Durchreise nach Friedrichshafen in Berlin. Im Hinblick auf das Interesse für die Polarfahrt des Zeppelins ungeheuer groß. In Moskau und Leningrad haben sich einige Komitees für den Empfang der Expedition für Robile gebildet. Auch die technische Vorbereitung ist bis ins einzelne durchgeführt, da hier das Luftschiff auf der Durchreise seinen Gasvorrat ergäßen wird.

Ueber Ziele und Aufgaben der Arktisfahrt teilt er folgendes mit: In letzter Zeit hat man den Hauptplan dahin abgeändert, daß der Nordpol nicht in Betracht kommen soll. Jedenfalls ist die Ueberwindung oder Erreichung des Nordpols, die bisher das hauptsächlichste Bestreben aller Polarfahrer war, nicht eine Aufgabe, deren Erledigung irgendwelche Bedeutung hätte. Ueber die Gründe dieser merkwürdigen Visionsänderung befragt, erklärte Samoilowitsch, er selbst sei dafür verantwortlich, daß man hier zum erstenmal in der Geschichte der arktischen Expeditionen eine Polarfahrt unternimmt, die den Pol selbst geradezu geistlich vermeidet. Denn der fünfte Punkt Nordpol von Byrd, Amundsen und Robile insgesamt bereits dreimal überflogen, die sie sich gar nichts Interessantes mehr. Um so interessanter sind die größtenteils noch unerforschten Gebiete zwischen Franz-Josephs-Land und den neu entdeckten Inseln, die das Ziel der Expedition bilden. Die Polarforschung ist nun endlich in ein Stadium getreten, da es nicht mehr darauf ankommt, Neuländer anzufinden, sondern die Arktis wissenschaftlich und systematisch nach allen Richtungen hin zu durchforschen. Denn die Arktis ist ein Faktor von aussehender Wichtigkeit für die Begreifung eines mittelwissenschaftlichen Weltverhältnisses und darüber hinaus wahrscheinlich das zukünftige Durchgangsland für den transkontinentalen Luftverkehr. Mit einem Wort: Polarforschung ist heute nicht mehr das romantische Ziel nordischer Abenteuerlicher Wikingersfahrten. Sie ist eine Angelegenheit technisch-wissenschaftlichen Fortschrittsbetriebes geworden.

Die erste Studienfahrt des Aero-

Arktis mit „Graf Zeppelin“ ist wohl der erste Fall in der abenteuerlichen Geschichte der Polarfahrt, die ganz im Zeichen dieser neuen Schlichkeit steht. Interessant ist von Samoilowitsch zu hören, wie er, ein hoher Abkomme der deutschen Bergakademie von Freiberg in Sachsen, zur Polarforschung kam: Im Jahre 1905 wurde er, wie zahlreiche andere jugendliche Sozialrevolutionäre, im zarischen Rußland nach Irkutsk in Sibirien verschickt. Hier konnte er dank dem Entgegenkommen des liberalen Gouverneurs seine Studien weiter betreiben und führte, Eindrücke von Geburt, eine wachsende Liebe zur arktischen Landschaft erwachen. 1911 unternahm er seine erste große Expedition an Bord des „Araucos Geller“. Im Jahre 1929 war er Leiter der „Arktik“-Fahrt auf dem Wege durchs Padeis zum roten Zelt. 48 Stunden vor seiner Abreise nach Deutschland hat Samoilowitsch noch mit Robile gesprochen. Robile, der gegenwärtig Professor für Flugwesen in Reapel ist, hat bis zum Herbst Urlaub bekommen, um auf dem russischen Eisbrecher „Malanin“ durch die Arktis fahren zu können. Ueber die Aussichten der Zeppelin-Expedition äußert sich Samoilowitsch durchaus optimistisch. Die Gefahr einer Vereisung sei vernachlässigbar gering und durch geschicktes Navigieren mit hoher Wahrscheinlichkeit zu vermeiden; überdies aber führe das Luftschiff genügend Ballast mit sich, um argenfalls auch durch beträchtliche Eismengen nicht gefährdet zu werden. Ein Polarhund und Schilfen mitzunehmen, habe man deshalb fallen lassen können. Selbstverständlich seien trotzdem Sicherheitsvorkehrungen in weitestem Umfang getroffen worden. Es ist daher zu hoffen, daß die große Fahrt sich zu einem Erfolg in wissenschaftlicher wie in verkehrstechnischer Hinsicht gestalten werde.

„Letzte Vorbereitungen zur Arktisfahrt des Zeppelin.“

Die Vorbereitungen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu der Arktisfahrt nähern sich dem Abschluß. Gestern vormittag ist der Amerikaner Ellis vorab, der Besatzer Amundsen auf der Nordpolarfahrt der „Norge“, der im Auftrag der amerikanischen Geographischen Gesellschaft an der Arktisfahrt des „Graf

Zeppelin“ teilnimmt, in Friedrichshafen eingetroffen. Das Luftschiff wurde für die Polarfahrt umgebaut. Es wurden zwei Mannschaftsräume geräumt, wodurch wesentlich an Gewicht gelindert wird. Der „Graf Zeppelin“ liegt bis 21. 22. zur Arktisfahrt hier in der Halle. Am 22. 23. wird eine mehrstündige Probefahrt unternommen, an der alle Teilnehmer der Polarfahrt teilnehmen werden, um die Instrumente anzuprobieren. In dem Polarklub nehmen sechs-unbeteiligte Personen teil.

Ein wahrer Sänger!

Fünf Räuber in der Nacht geblieben — und nicht etwa nur auf der Bühne.

Der bekannte lyrische Tenor des Braunschweiger Landesbühnentheaters, Valentin Daller, hat auf der Bühne sichtlich oft genug Gelegenheit, den Seldem zu nützen und die besten Gesänger kennenzulernen, die in der Halle. Am 22. 23. wird eine mehrstündige Probefahrt unternommen, an der alle Teilnehmer der Polarfahrt teilnehmen werden, um die Instrumente anzuprobieren. In dem Polarklub nehmen sechs-unbeteiligte Personen teil.

Derr Daller hatte in Bad Kissingen ein Gastspiel zu absolvieren. Er fuhr mit zwei Kammermuffern im Auto dorthin. Einiges Kilometer von dem Weltbad entfernt, erganete sich ein unerwarteter Zwischenfall.

Mitten auf der Landstraße stand ein unbekannter Mann in gerundeten Kleidern, der nicht aus der Gegend zu sein wollte. Der Wagen hielt an, und Daller fragte den Mann mit seiner sonstigen Tenorstimme, was er von ihm wüßte. „Geld!“ schrie ihm der Räuber entgegen.

Ein anderer Mann stellte sich in dieser Situation bereit zu kommen. Aber Daller war, wie bereits erwähnt, durch seine Bühnenpraxis einigermaßen abgehärtet und lächelte nur nachsichtig über die Naivität des Räubers. Da kam er aber schlecht an. Denn nun sprangen auf einen Wink des Bauerns noch vier weitere Sträflinger der Gegend, die Wagen anzuhalten und nicht mißzuverzehernde Geis ihre Revolver.

Das weitere spielte sich wie im schönsten Wildschweinfilm ab. Daller war den fünf Sträflingern schon zuvor geflohen, hielt seinen Revolver festbereit in der Hand, warf sich aber nicht auf die Knie. Die Räuber schossen nicht. Und auch Derr Daller steckte seinen Revolver ein und fuhr weiter nach Kissingen. Dort holte er sich schleunigst zwei Kriminalbeamte und jagte mit ihnen an den Ort des Überfalls an. Bald darauf fuhr der Sheriff von Kissingen, Kriminalbeamte und Räuber, im Limbus in Bad Kissingen ein.

Wohlfühlige Jungen behaupten, daß Daller bereits mit einigen Abstricheln in Unterhosenblenden flüchtete, die sein Erlebnis gleich an einer Dorette vermerken wollten. Natürlich würde als Zeitschreiber der Sheriff von Kissingen Daller in Betracht kommen — vor allem schon deshalb, weil die Diktation sich eine Menge überflüssiger Proben ersparen könnte.

Schweres Erdbeben in Südamerika.

Wie aus Duito (Südamerika) gemeldet wird, hat sich im Mittel-Genador ein schweres Erdbeben ereignet. Die Hauptstadt der Provinz Lóon Catacunga, die südlich von Duito liegt und etwa 1000 Einwohner zählt, soll fast in Willedeinstand gegangen worden sein. Ein Teil der Bevölkerung ist verwundet. Der Präsident von Genador und der Innenminister haben sich sofort an die Unglücksstelle begeben. Die Zahl der Toten ist bisher noch nicht bekannt.

Deutsches Flugzeug in der Mongolei beschlagnahmt.

Ueber das Schicksal der Besatzung der von den Mongolen beschlagnahmten Junkers-Maschine der Deutsch-Chinesischen Luftverkehrsgesellschaft „Gurassia“ ist jetzt bei der Suchaktion eine Meldung eingegangen, wonach der Besatzer, ein deutscher Funker, sich in der Gegend von Ulaanbaatar, der Hauptstadt der äußeren Mongolei, befindet. Aufgehoben sollen sie dort interniert werden, bis eine Entscheidung durch die unter russischem Einfluß stehenden mongolischen Behörden erfolgt ist. Ueber die näheren Umstände der Beschlagnahme des deutschen Flugzeuges dürfte in absehbarer Zeit ein ausführlicher Bericht eintreffen.

80 000 Vögel auf einem Gut.

Sie verzehren täglich 32 Zentner Insekten. Nahe bei Töls in Oberbayern befindet sich auf dem Hofhof, der großen landwirtschaftlichen Siedlung, eine Vogelstation, aus der ihr Leiter im Laufe weniger Jahre ein wahres Vogelparadies gemacht hat. Wegen 80 000 Vögel, darunter fast alle Arten der Gattung, die in der Gegend vorkommen, werden in der Station gehalten und verzehren, wie Dr. Eckardt mitteilt, jeden Tag nicht weniger als 32 Zentner schädliche Insekten, so daß sowohl die Stallungen als auch die vielen Döbblungen von jeder Insektenplage frei sind. Nach der Beobachtung des die Station leitenden Fachmannes gibt jede Kuh, sobald sie nicht von Vögel geplagt wird, einen Liter Milch mehr im Tage, weshalb es am besten wäre, wenn jede Kuh ständig ein bis fünf Schmalbepaare um sich hätte.

Die Verewöpfung. Das war eine furchtbare peinliche Geschichte: Es war ein dunkler Raum, da kam eine Frauengefährte herein, und ich küßte sie. „Ach so, du bist ein, es wäre keine Frau.“ „Es war meine Frau.“

Moderne Wikingler.



Die kühnen Seelger George Benson (links) und Anders Gullmann an Bord ihres Fischkutters „Gullmarn“, einem acht Meter langen einfachen Segelboot, mit dem sie in zehn Monaten von Schweden durch den Atlantischen und Stillen Ocean bis nach Australien segelten. Die Strecke beträgt etwa 30 000 km.

Montag beginnt mein grosser
den 20. Juli 1931

10% auf reguläre
Waren, außer
Markenartik.
10%

Viele
gute Waren
für
wenig Geld

Bei Einkauf von
● 20 Mark ●
Fahrtvergütung

In allen Artikeln
sehr große Auswahl

Beachten Sie bitte
meine Schaufenster
und sonst. Auslagen

Nur fehlerfreie
Qualitätswaren

Saison-Räumungs-Verkauf

G. HOFFMANN

Merseburg (Saale) ● Markt 19 und Leuna

Durch Qualität zum Ziel
In unseren
**Ausstellungs- und
Verkaufsräumen**
Parterre und 1. Etage zeigen wir
Neueste Modelle

**Küchen
Schlafzimmern
Speisezimmern
Einzelmöbel**
Reformbetten — Auflagen
Chaiselongues
Anerkamt preiswert
Lieferung frei Haus.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.
Bei Kasse **Höchstzinsrabatt!**
**Möbelhaus
ARTMANN**
Bitterfeld
Merseburg, Domstr. 7

● **Pa. neue Kartoffeln** ●
sehr gut kochend, liefert jede Menge ab
Lager und frei Haus
A. Freygang, Gr. Ritterstraße 7 Tel. 2434

GEGRÜNDET
1880

**50
JAHRE
OPTIK**



TH. EBERT-NACHF.
BRILLENPOLSTER
STAATLICHE OPTIKER
Eitenplan 13 Fernruf 2754

Regen-, Gummi- u. Trenchcoat-Mäntel
letztere Mk. 5.50 8.00 11.00 19.00

Regenschirme, Strand- u. Badeanzüge
zu ermäßigten billigen Preisen — bei
Dobkowitz

BRENNABOR Der Wagen der
Repräsentation



Luxus-
Pulman-Limousine
6 Zylinder

2 1/2 Ltr.-45 PS - 6 Cyl. - Pullmann-Limousine RM. 6250
3 Ltr.-55 PS - 6 Cyl. - Pullmann-Limousine RM. 6950
3 1/2 Ltr.-65 PS - 8 Cyl. - Pullmann-Limousine RM. 7750
4 Cyl.-30 PS - 4-1/2 Z. - Phaeton RM. 3390
4 Cyl.-30 PS - 4-1/2 Z. - Limousine RM. 3590

Wichtig und elegant
ein Meisterwerk moderner
Automobil-Technik, das Ergebnis
jahrzehntelanger Erfahrungen

WILHELM ENGEL
Automobil-Mechanikermeister
Sachverständiger für Kraftfahrzeuge
Merseburg — Weißenseiler Straße 11 — Telefon 3090

Wissen Sie schon
wie Sie zu einem schuldenfreien
Eigentum gelangen und wie Sie
ihre hochverzinslichen Hypotheken
in langfristige, unkündbare Tilgungsdarlehen umwandeln?
Sichern Sie sich die Hilfe der leistungs-
fähigen und soliden
„HEROLD“
Neue Deutsche Zwecksparkasse, A.-G.
Leipzig C1, Rathausring 9
Unkündbare
Tilgungsdarlehen
für Neu- und Umbau, Hypotheken-
ablösung, Entschuldung aller Art,
verbunden mit
Todesfall Risiko-Versicherung
Verlangen Sie Prospekt Nr. 112
(30 Pfennig Rückporto beifügen)
Mitarbeiter überall gesucht

Wegen Räumung des Lagers biete ich
lackierte Küchen (160 M.)
Flurgarderoben (24 M.)
auf fertige billig an. Coja, Sand 6 H.
●● Sparkassenbücher werden in Zahlung
●● genommen.

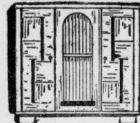
Harz-Bauschule
Maurer- und Zimmermeister-Schule
Meisterprüfung, am
Ballenstedt

Richard Beyer & Co.
Antifahrer-Rollfuhrunternehmer für die
Bahnhöfe Merseburg, Fernsp. 2594
und Kössen, Kontor Breite Straße 14
und Güterbahnhof.
Spezialabteilung für Möbeltransporte per
Auto oder Bahn nach allen Teilen des
Kontinents, Brickets und La Güttenkoks

Guter Verdienst!
Durch die Edelstoff-
Geldendrupenpauke
können Sie je nach
Größe der Frucht und
Alter der Pflanzbe-
reitungen
in 6 Wochen bis zu
400 Mark
verd. Bei Staffeln-
suchen mehr. Ein-
führungsdruck nach
gegen Rückporto
kostenlos.
**Seidenbau-
Zentrale**
F. W. Klein,
Wittenbergstr. 19.
1 großer Garten
Hartobst
zu verpachten.
Zu erfragen in der
Erped. d. Bl.

Heimarbeit
Abpacken von
Wasserläs, vergibt
G. Schneider, Berlin
Hohenschönhausen,
Stiefenstraße 19

Kapital-Anlage
Möbel behalten immer ihren Wert!



Holzbetten . . . ab Mt. 25.-
Wurfbetten ab Mt. 13.-
Stahlmattressen ab Mt. 12.-
Chaiselongue . . . ab Mt. 35.-
Sessel ab Mt. 30.-
Sofas ab Mt. 88.-
Schreibtische . . . ab Mt. 65.-
Rüchenschreibtische . ab Mt. 90.-
Flurgarderobe . . ab Mt. 30.-
Tische ab Mt. 25.-
u. u.

Deshalb
kaufen Sie Möbel
Über nicht irgendwas,
sondern dort, wo Sie den
größten Vorteil
haben.
Bei uns erhalten Sie
20% Kaffe
0 **Rabatt**
auf die sonstigen niedrigen
Preise bei der bekannt guten
Qualität — Jögern Sie
nicht; Sie werden es uns
danken! **Schicks** werden von
ich. **Wart in Folge**, genommen
Sparratenbühler werden voll
angenehm.
Verk. ab Möbelniederlage:

nur Johannisstr. 11 Bertr. Kurt Genzel
Deutsches Möbel- und Polsterwerk G. m. b. H., Gera

Auto-Winkler
Ruf **2855**

Wäschemangeln



modernster Konstruktion, gefahrlos, mit allen
vorgeschr. Schutzvorrichtungen, kosten 266
am günstigsten in der größten deutschen
Spezialfabrik für Wäschemangeln
Seilers Maschinen-Fabrik
LEGNITZ 81
Hauptvertrieb für Mitteleutschland:
E. Lohoff, Frankenheim-Leipzig, Post
Mittel, Tel. Markranstädt 106.

**Bekannt reell
und billig**
Neue Gänsefedern



von der Gans gerupft, mit Daunen doppelt
gewaschen, u. gereinigt, beste Qualität, 1 Pfd.
3.-, Halbdaunen 4.50, Daunen 6.25, in
Vollkannen 9.-, 10.-, gereinigte Feder
mit Daunen, gereinigt 3.40 u. 4.75, sehr
zart und weich 3.75 in 1.-, Versand
per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei.
Garantie für reelle, standbreite Ware
Nehme Nichtgefallendes zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemeist.
Neu-Teubitz, (Oderbruch).

Nähmaschinen
Naumann und Pfaff
erstklassig — bekannte Fabrikate
vor- und rückwärtsnähend
Strickzucchen kostenlos
Karl Schott, Merseburg
Telephon 2474 Markt 3
Nähmaschinen- und Fahrradhaus

Herrsch. Wohnung
6 Zimmer, Bad, Mädchenzimmer, Garage
zum 1. Oktober gesucht.
Dr. Heyer, Raumberg a. S., Georgenberg 5.

20 Filialen! 20 Filialen!
Jetzt ist die Gelegenheit da —
Küchen, Schlaf- und Speisezimmer
zu sehr billigen Preisen zu kaufen!
Reformküchen m. Ampelweiss:
Marke Beka 390 M.
Schlafzimmer i. Eiche, Nußb., usw.
mit Wasch- oder Frisiertoilette . . 550 M.
Speisezimmer, 1,80 m. Eiche kompl., mit
4 echt eich. Stühlen u. Ständer
echt Eiche, 30 cm breit. 740 M.
Außer dem Ausverkaufspreise in **Damen-
mänteln, Kleidern u. Anzügen b. 30—50%**
Ermäßigung. — Besuch unverbindlich.
Berliner Kredit-Gesellschaft
Ogure 7.
Mitte Oelgrube, 1. Hause d. Mifa-Fahrradgesch.

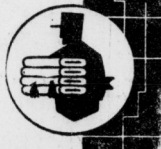
Günstige Gelegenheit

haben Sie, wenn Sie bei mir
Ihr Geld in
Möbeln
anlegen, da Sie dieselben bis
zu 2 Jahren kostenlos auf
meinem über 1000 qm
großen Lager stehen lassen
können.

Möbel-Scholz
Merseburg Gotthardstraße 34
Ständiges Lager von ca. 95 Musterzimmern und Küchen



Devisen?
nein, aber eine schöne
Gardine
eine hübsche
Dekoration
Eine selten günstige Kaufgelegen-
heit bietet jetzt hierfür unser
**Saison-
Ausverkauf**
Kostenloser Überbrückungs-Kredit!



Methner
Vertrieb von Erzeugnissen sachlicher
Gardinen-Fabrikanten Gg. Methner & Co.
Verkauf in Leipzig: Neumarkt 2-4
Halle: Leipziger Straße
(Ritterhaus)